

GaLaBau

Magazin

Landschaft Bauen & Gestalten

**Neuausrichtung
der Image- und
PR-Kampagne**

Seite 4

09

2025 | 58. Jahrgang, September 2025

**Zukunft
Gartenschauen**

Seite 14



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**

4 Minibagger, 2 starke Vorteile!

Die neue 1,5t-Baggerserie von Bobcat

Bobcat zählt zu den weltweit führenden Herstellern kompakter Baumaschinen. Seit über 65 Jahren steht die Marke für Qualität, Langlebigkeit und maximale Zuverlässigkeit im täglichen Einsatz.

Die neue 1,5-Tonnen-Klasse wurde speziell für Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau entwickelt – überall dort, wo Wendigkeit, Präzision und Kraft gefragt sind. Kompakt gebaut, leistungsstark im Einsatz und gewohnt robust.

Beim Kauf eines fabrikneuen Baggers aus der neuen 1,5-Tonnen-Serie erhältst du bis zum 30.09.2025 eine 0 %-Finanzierung und dazu 1,5 % des Kaufpreises zurück – direkt von der BAMAKA.

JETZT DOPPELT SPAREN & DIREKT LOSBAGGERN!

bis 30.09.

0%
Finanzierung

+ dazu

1,5%
direkt zurück

So funktioniert's



E17

Der Kompakte mit Power

Das 1,5 t-Einstiegsmodell mit klassischem Hecküberhang – leicht zu transportieren und ideal für enge Baustellen.

- Transportgewicht unter 1,6 t
- perfekte Kontrolle
- starke Ausbrechkraft

Alle Infos



E17z

Der Wendige mit Nullheck

Dank Zero House Swing und Kurzeckenbauweise besonders wendig – ideal für Einsätze mit wenig Platz.

- Transportgewicht von ca. 1,6 t
- kein Hecküberstand (ZHS)
- volle Wendigkeit

Alle Infos



E19

Der Stabile mit Komfort

Für erfahrene Fahrer mit Fokus auf Leistung und Komfort – perfekt für präzise Arbeiten auf engem Raum.

- ausgezeichnete Stabilität
- feinfühliges Steuerung
- Fahrmotor mit Schaltautomatik

Alle Infos



E20z

Der Kraftvolle mit Nullheck

Zero House Swing trifft auf maximale Stabilität – für anspruchsvolle Einsätze mit maximaler Leistung.

- kein Hecküberstand (ZHS)
- hohe Standfestigkeit
- Fahrmotor mit Schaltautomatik

Alle Infos



Inhalt

09 | 2025



Foto: BGL/Rottenkolber

Fokusthema

Seite 14

Zukunft Gartenschauen – Visionen für lebenswerte Städte

Gartenschauen sind längst mehr als Blumenschauen: Sie verbinden nachhaltige Stadtentwicklung, grün-blaue Infrastruktur, Klimaanpassung und touristische Impulse. Das Fokusthema „Zukunft Gartenschauen“ beleuchtet Chancen für Städte, Betriebe und Besucher*innen – von innovativen Konzepten über partizipative Planungsprozesse bis zu nachhaltigen Impulsen für lebenswerte urbane Räume, regionale Wertschöpfung und die Stärkung des Garten- und Landschaftsbaus als Motor grüner Transformation.



Seite 04

Neuausrichtung der Image- und PR-Kampagne

Die BGL-Kampagne richtet den Blick neu aus: weg vom Schwerpunkt auf Kund*innen, hin zu den Menschen im GaLaBau – mit ihrer Fachkompetenz, Leidenschaft und Bedeutung als starke Arbeitgeber*innen.

Foto: Die Crew



Seite 06

Finale im Britzer Garten

Spannung pur: Im Britzer Garten treten zwölf Nachwuchs-Teams beim Landschaftsgärtner-Cup 2025 an. Präzision, Kreativität und Teamgeist entscheiden über den Meistertitel.

Foto: BGL/Daniel Karmann



Seite 10

Mitgliederbefragung 2025

Hohe Zufriedenheit, stabile Bindung und wertvolle Anregungen: Die Mitgliederbefragung 2025 zeigt, wo der GaLaBau stark ist – und wo neue Herausforderungen angegangen werden.

Foto: BGL/ChatGPT

BGL-News

Seite 04

Fokusthema

Seite 14

GaLaBau Netzwerk

Seite 22

Aus den Landesverbänden

Seite 26

Unternehmen und Produkte

Seite 31

Neues aus dem Webshop

Seite 35

26 Impressum



BGL-Newsletter – jetzt anmelden!

Der Newsletter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) versorgt Verbandsmitglieder, Unternehmen der Branche und andere Interessierte in regelmäßigen Abständen mit Informationen. Melden Sie sich jetzt an!

Neuausrichtung der Image- und PR-Kampagne

Editorial

Liebe Mitglieder,

seit dem Sommer letzten Jahres beschäftigen wir uns in den Verbandsgremien des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) intensiv mit der Frage, was erforderlich ist, damit wir im GaLaBau auch langfristig auf der Erfolgsspur bleiben. Alle sind sich einig: Der GaLaBau braucht auch in Zukunft kompetente und motivierte Menschen. Wir alle wissen aber auch, dass der Flaschenhals Arbeitskräfte in den kommenden Jahren enger zu werden droht. Die Konkurrenz schläft nicht – schon jetzt haben zahlreiche Großunternehmen, öffentliche Einrichtungen und Branchenverbände ihre Fachkräftekampagnen deutlich ausgebaut.

Der GaLaBau muss sich freilich auf diesem Gebiet nicht verstecken: Unsere Nachwuchswerbung, die wir im Rahmen unseres Ausbildungsförderwerks Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) betreiben, ist eine Erfolgsgeschichte, um die uns viele Branchen beneiden. Die Zahl von mehr als 8.000 Auszubildenden spricht für sich. Doch geht es nicht nur darum, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen. Es geht auch darum, Berufstätige, die mit dem Gedanken spielen,

sich beruflich zu verändern, auf die vielfältigen Chancen im GaLa-Bau aufmerksam zu machen. Und nicht zuletzt geht es darum, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin zu bestärken, in unseren Betrieben zu bleiben. Wir sind davon überzeugt: Wenn es uns gelingt, die richtigen

unter dem Dach der Image- und PR-Kampagne auch gezielt potenzielle Quereinsteiger*innen an und wollen einen Beitrag dazu leisten, dass sich Ihre Mitarbeiter*innen in Ihren Betrieben mit dem GaLa-Bau emotional verbunden fühlen. Unsere Kampagne vermittelt Stolz auf den Berufsstand. Wir helfen



Thomas Banzhaf, BGL-Präsident
Fotos: BGL/Rottenkolber



Uschi App, BGL-Vizepräsidentin,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Menschen für unsere Betriebe zu gewinnen und zu halten, können wir die vielen Zukunftsaufgaben unseres Berufsstands auch langfristig meistern. Vor diesem Hintergrund hat sich der BGL entschlossen, unter dem Dach der Image- und PR-Kampagne neue Wege zu gehen. Im September geht das neue Kampagnenkonzept an den Start.

Bisher war der Kampagnenfokus die Wohlfühlase und der Lebensraum Privatgarten. In Zukunft wollen wir die Stärken unserer Betriebe in den Mittelpunkt stellen: Fachkompetenz, Leidenschaft, Professionalität. Wir schwenken unsere Botschaften also vom „Produkt“ zu den „Macher*innen“: Mit dem Versprechen „Unser Zeichen macht den Unterschied“ unterstreichen wir die Qualitäten unserer Mitglieder. Wir stärken das Image unseres Berufsstands nicht nur gegenüber potenziellen Kund*innen, sondern stellen unsere Fachbetriebe auch als interessante Arbeitgeber vor. Konsequenterweise wird die Kampagne nicht nur neu ausgerichtet, sondern erweitert. Wir sprechen

unseren Betrieben, ihre Arbeitgebermarke zu stärken. Mitte September werden wir die neu ausgerichteten Kampagnen bundesweit live schalten. Seien Sie gespannt – und machen Sie mit. Denn jeder Mitgliedsbetrieb kann nach dem Kampagnenstart die neuen Motive und Vorlagen digital erhalten, anpassen und für sich nutzen. Verwenden Sie das Material für Ihre Printanzeigen, Onlinewerbung, und nutzen Sie unsere Stellenbörse auf galabaukarriere.de. Lassen Sie uns gemeinsam die neue Image- und PR-Kampagne zum Erfolg führen.

Ihre

Thomas Banzhaf, BGL-Präsident

Uschi App, BGL-Vizepräsidentin,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Anzeige

Entdecke deine Lösungen für Stadtbäume, Dachbegrünung, Gehölze und Baumsubstrate!

DER PROFI-PARTNER
für Stadtbäumretter

www.re-natur.de/Dachbegrueunung



Bärbel Bas (r.), Bundesministerin für Arbeit und Soziales, und Matthias Lösch (l.), BGL-Vizepräsident
Alle Fotos: BGL



Heike Heubach (m.), MdB, Jens Ploch (l.), Vorstandsmitglied Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V., und Matthias Lösch (r.)



Reem Alabali Radovan (l.), MdB und neue Bundesentwicklungsministerin, und Jens Ploch (r.)



BGL-Präsident Thomas Banzhaf (l.) und Verena Hubertz (r.), Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Der BGL auf dem SPD-Parteitag

Beim Bundesparteitag der SPD war die zentrale Forderung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL): „Die Vereinbarungen des Koalitionsvertrags im Bereich der Klimaanpassung müssen umgesetzt werden. Zeitnah und konsequent!“ Dahinter verbergen sich gute Ansatzpunkte, den grün-blauen Stadtumbau voranzutreiben, wie z. B.

- die Förderprogramme von Stadtgrün im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) fortführen und ausbauen,
- Klimaanpassung im Grundgesetz als Gemeinschaftsaufgabe verankern – und damit eine langfristige Basis für den grün-blauen Stadtumbau schaffen.

Aber auch die Sportstättenförderung soll aus Sicht des BGL wie vereinbart wieder angekurbelt werden. Bei zahlreichen Gesprächen mit der Parteispitze, Bundesminister*innen, Mitgliedern des deutschen Bundestags und Politiker*innen auf Landes- und kommunaler Ebene konnten diese Botschaften platziert werden. Der BGL-Stand erwies sich wieder als beliebter Treffpunkt und Anlaufstelle.

BGL- News

Anzeige

OptimusZ von Cramer – die Zukunft des Mähens ist da.

Maximale Power, herausragende Präzision und kompromisslose Effizienz – mit den neuen OptimusZ Zero Turn Mowers setzt Cramer neue Maßstäbe für den professionellen Einsatz.



Bereit für den Dauereinsatz

Mit bis zu **8 Stunden Laufzeit** mähen Sie bis zu **100.000 m²** mit nur einer Akkurladung – effizient und emissionsfrei.



Kraftpaket mit 82V-Technologie

Die MEGA-Akkus der 82V-Serie liefern Power wie ein 70-PS-Benzinmäher – nur ohne Lärm, Emissionen oder Spritkosten.



Intelligentes Mähsystem

Drei unabhängige Motoren passen sich automatisch den Rasenbedingungen an – für ein perfektes Schnittbild bei jeder Fahrt.



Stark im Gelände

Mit dem innovativen PowrTraq™-System meistert der OptimusZ Steigungen bis zu 20° – kraftvoll, sicher und zuverlässig.



Wartungsarm. Garantiert.

Profitieren Sie von unserem exklusiven Profi-Wartungsprogramm mit bis zu **5 Jahren Garantie oder 2.000 Betriebsstunden** auf alle OptimusZ-Modelle.



Direktantrieb ohne Getriebe

Duale Radnabenmotoren sorgen für volle Kontrolle und machen wartungsintensive Getriebetechnik überflüssig.

82ZTC182R
182 cm

82ZTC152R/152
152 cm

82ZTC132
132 cm

82ZTC122
122 cm

82ZTCS92
92 cm



100% Battery. Power. Productivity.
www.cramertools.com



Auf in den Britzer Garten: Wer wird Deutsche*r Meister*in?

Der Kampf um den Meistertitel

Alle Vorentscheide auf Landesebene sind abgeschlossen – die Finalist*innen für den bundesweiten Landschaftsgärtner-Cup 2025 stehen fest! Zwölf Teams aus ganz Deutschland treten an, um am 9. und 10. September 2025 im Britzer Garten in Berlin den Titel „Deutsche*r Meister*in“ im Garten- und Landschaftsbau zu erringen.

Die zwölf Landesverbände haben zuvor in spannenden Wettbewerben ihre besten Nachwuchsteams ermittelt. Auch dieses Jahr ist wieder Frauenpower mit am Start: Drei der Zweierteams sind Mixed-Teams – ein starkes Zeichen für Vielfalt im Beruf. Die weiteren neun Teams sind Männer-Teams.

Wettkampf unter freiem Himmel

In eindrucksvoller Kulisse treten die Teams an zwei spannenden Tagen gegeneinander an. Der Britzer Garten, entstanden zur Bundesgartenschau 1985, bietet mit seinen bis heute erhaltenen Themengärten die perfekte Umgebung für einen landschaftsgärtnerischen Wettbewerb auf höchstem Niveau. Auf einer Fläche von vier mal vier Metern setzen die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner ihre Planung und ihr Können live vor Publikum um.

Präzision, Kreativität und Teamgeist gefragt

Unter den Augen der Fachjury entsteht innerhalb von 15 Stunden pro Team ein vollständiger Minigarten, der komplexe Elemente des Garten- und Landschaftsbaus vereint. Die Wettbewerbsgärten sind zwar nur temporär, doch die Qualität, Vielfalt und Detailtreue sind beeindruckend und bieten den Zuschauerinnen

und Zuschauern einen faszinierenden Einblick in das Berufsfeld.

Große Bühne für das Siegerteam

Die Entscheidung fällt am 10. September 2025 gegen 17:45 Uhr bei der feierlichen Siegerehrung auf dem Festplatz des Britzer Gartens. Neben dem Titel „Deutsche*r Meister*in“ winkt dem Gewinnerteam ein ganz besonderer Preis: Die Teilnahme an den WorldSkills 2026, der Weltmeisterschaft der Berufe, die vom 22. bis 27. September 2026 in Shanghai (China) stattfinden wird. Als Teil der deutschen Nationalmannschaft dürfen die Sieger*innen dort im Skill „Landscape Gardening“ antreten und Deutschland vertreten.

Mitfiebern – live oder digital

Auch wer nicht vor Ort dabei sein kann, bleibt auf dem Laufenden: Auf den Social-Media-Kanälen der Landschaftsgärtner*innen wird live vom Wettbewerb berichtet – mit spannenden Eindrücken, Teamvorstellungen, Bildern und Videos.

i Instagram: [@die_landschaftsgaertner](https://www.instagram.com/die_landschaftsgaertner)

Facebook: www.facebook.com/dielandschaftsgaertner

Weitere Informationen: www.landschaftsgaertner.com

Fachlicher Feinschliff für die Teams des Landschaftsgärtner-Cups

Auch in diesem Jahr erhielten alle Gewinner-Teams der Landesentscheide ein gemeinsames Training in der DEULA Witzenhausen – organisiert vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa). Ende Juli lud das AuGaLa alle qualifizierten Zweierteams ein, um sich optimal auf das Finale vorzubereiten.

Vor Ort konnten die jungen Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner nicht nur ihr Wissen erweitern, sondern auch unterschiedliche Werkzeuge testen und sich untereinander austauschen. Die Trainingswoche bot auf dem DEULA-Gelände und in den Werkhallen ideale Bedingungen, um das fachliche Können weiter zu verbessern.



Gemeinsam trainieren, voneinander lernen: In der DEULA Witzenhausen bereiteten sich die zwölf Finalteams intensiv auf den Landschaftsgärtner-Cup 2025 vor.

Foto: FGL Hessen-Thüringen/Luís Zimmermann

Die Teams



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.:

Ruben Soares (l.), Zufahl Faszination Garten GmbH & Co. KG, Gottmadingen, und Noel Weber (r.), Westenfelder Garten- und Landschaftsbau GmbH, Eggstein-Leopoldshafen
Foto: Sven Falk/VGL Baden-Württemberg



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.:

Felix Stark (l.) und Paul Müller (r.), beide John GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Hallstadt
Foto: Carolin Tietz/VGL Bayern



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.:

Charlotte Risch (l.) und Maximilian Nitsch (r.), beide Hartmann Ingenieure GmbH Ihre Experten für Garten und Landschaft, Berlin
Foto: Thomas Uhlemann/FGL Berlin und Brandenburg



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.:

Henri Schneider (l.) und Tom-Vincent Beyer (r.), beide Norbert Farwick GmbH Garten- und Landschaftsbau, Appel
Foto: Norbert Farwick GmbH



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.:

Antonius Theil (l.), Gartengestaltung Nischwitz GbR, Bürgel, und Eike Weber (r.), BG Garten- und Landschaftsbau GmbH, Bad Blankenburg
Foto FGL Hessen-Thüringen



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V.:

Finn Ihde (l.), Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH, Leezen, und Leander Krüger (r.), GaLaBau Andreas Zastrow, Biendorf
Foto: Lara Zülsdorf/FGL Mecklenburg-Vorpommern



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.:

Tobias Bunke (l.) und Jule Meyer (r.), beide GARTS GaLaBau GmbH & Co. KG, Kirchlinteln
Foto: VGL Niedersachsen-Bremen/Karlis Kalnins



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.:

Jos van Schyn del (l.), Benno Müller Garten- und Landschaftsbau, Xanten, und Josef van den Berg (r.), Grütters GmbH, Sonsbeck
Foto: VGL Nordrhein-Westfalen

Anzeige



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.:

Nils Hasenstab (l.) und Ben Ritsche (r.), beide Mock GmbH, Trier
Foto: VGL Rheinland-Pfalz und Saarland/Jonas Thomasen



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V.:

Lennard Weitzmann (l.) und Marc-Aurel Spalek (r.), beide Wirth & Wiener GmbH, Chemnitz
Foto: VGL Sachsen



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V.:

Paul Maurer (l.), Otto Kittel GmbH & Co. Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau KG, Zorbau, und Janne Konstantin Nemitz (r.), Horenburg Garten- und Landschaftsbau GmbH, Dittfurt
Foto: VGL Sachsen-Anhalt/Christian Habel



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V.:

Ella Mainhardt (l.), Meykopff Garten- und Landschaftsbau GmbH, Lübeck, und Phil Schneider (r.), Hans Hermann Meins Garten- und Landschaftsbau GmbH, Ahrensburg
Foto: FGL Schleswig-Holstein/Kottich





Zertifizierter Schutz:
**PFLANZEN-
 STÄRKUNGSMITTEL**
 gemäß § 45 PflSchG



Rundum- Baumschutz

 **griwecolor Baumschutzfarbe**
verhindert Frostaufbrüche der Rinde

 **griwecolor Weißkonzentrat**
Schutz für junge Knospen an
Obstbäumen und Beerensträuchern

griwecolor GmbH
Wieselbrunnen 2, 78199 Bräunlingen-Döggingen

Telefon 07707/9904-0
www.griwecolor.de

Gartenschauen

 **Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Vorsitzender des BGL-Ausschusses Gartenschauen sowie die BGL-Referenten Wolfgang Groß und Heinz Schomakers berichten über die Ergebnisse der 14. Sitzung des Ausschusses Gartenschauen.**

Was gibt's Neues in den Ausschüssen



Der Ausschuss Gartenschauen bei der Besichtigung der Burg Rheinfels. Mit dabei: Lydia Frotscher und Silke Braun (vorne, 2. u. 3. v. l.) und Rick Vogel (2. v. l.), der die Gruppe über das Gelände führte.

Foto: BGL

Treffpunkt mit Ausblick – Sitzung in St. Goar

Die Ausschusssitzung fand Ende Juni im historischen Ambiente des Hotels Schloss Rheinfels in St. Goar statt. Eingeleitet wurde das Treffen durch eine fachlich fundierte Führung über das Gelände der Festungsanlage Burg Rheinfels – einem der geplanten Kernstandorte der Bundesgartenschau (BUGA) Oberes Mittelrheintal 2029. Rick Vogel, Leiter Planung und Bau der BUGA 2029, gab vor Ort spannende Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der Umsetzung.

„Gerade der direkte Austausch vor Ort mit Planerinnen und Planern bringt uns als Ausschuss wertvolle Impulse“, so Thomas Banzhaf. Die Besichtigung zeigte eindrucksvoll, wie stark eine BUGA zur regionalen Entwicklung beitragen kann – städtebaulich, touristisch und gesellschaftlich.

Gartenschauen bundesweit – Chancen, Herausforderungen und Erfolge

Die Entwicklungen rund um Gartenschauen in den Bundesländern standen im Mittelpunkt der Ausschusssitzung. In nahezu allen Regionen laufen Planungen oder finden Umsetzungen statt – von der BUGA Oberes Mittelrheintal 2029 bis zur Internationalen Gartenschau (IGA) Garzweiler 2037.

„Gartenschauen sind lebendige Plattformen für nachhaltige Stadtentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und grüne Innovation“, betont Thomas Banzhaf. Besonders beeindruckend sei, so Banzhaf, das Zusammenspiel zwischen öffentlicher Hand, Fachplaner*innen und engagierten Fördervereinen – wie beispielsweise zuletzt in Hötter.

Länderberichte im Überblick

Der Ausschuss erhielt fundierte Berichte aus allen Regionen:

NRW bleibt ein Gartenschau-Vorreiter mit regelmäßiger Landesförderung (Neuss 2026, Kleve 2029).

Bayern setzt seit 44 Jahren auf Landes-

gartenschauen. Ab 2029 stehen bis zu sieben Millionen Euro Investitionsförderung zur Verfügung – trotz einzelner Absagen.

Baden-Württemberg präsentiert einen langfristigen Plan bis 2041. Die Landesgartenschau (LAGA) Wangen 2024 erzielte mit über einer Million Besucher*innen einen Rekord.

„Die Vielfalt der Konzepte und die unterschiedlichen Förderstrukturen bieten wertvolle Erkenntnisse für die bundesweite Entwicklung. Die Erfahrungen der Länder helfen uns, praxisnahe Unterstützung zu leisten – sei es bei Förderprogrammen, bei der Fachplanung oder bei der Kommunikation mit politischen Entscheidungsträger*innen“, erklärt Wolfgang Groß. Ergänzend präsentierten Silke Braun von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) und Lydia Frotscher (IGA Ruhrgebiet 2027) den aktuellen Stand ihrer Projekte.

Fördermittel als Zukunftsmotor

Die Ausschussmitglieder diskutierten intensiv über bestehende und geplante Förderprogramme seitens der Länder. Je nach Bundesland reicht die Investitionsförderung von 3,3 bis neun Millionen Euro, in Sachsen beträgt die Bausumme z. B. zwölf Millionen Euro für die LAGA Aue-Bad Schlema 2027. Für die BUGA Dresden 2033 sind Investitionen in Höhe von 150 Millionen Euro geplant. „Diese Zahlen zeigen: Gartenschauen sind keine Nischenthemen – sie sind relevante Zukunftsprojekte: grün, ökonomisch und strukturell bedeutsam für die Kommunen“, so Heinz Schomakers.

Links:

- Internationale Gartenausstellung im Ruhrgebiet: www.iga2027.ruhr
- Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft: www.bundesgartenschau.de
- BUGA Oberes Mittelrheintal 2029: www.buga29.de



Design: Büro Wehberg



reddot award 2015
winner urban design

Modellserie Campus



Bankverbindung.

Unsere Modellserie Campus lässt sich je nach Wunsch in unterschiedlichsten Kombinationen, beispielsweise in Längs- oder Tiefenreihung sowie als Tischgruppen, miteinander verbinden. Das fördert gleichzeitig auch die Kommunikation und die Verbindung der Menschen untereinander. Fordern Sie noch heute kostenfrei unser aktuelles Planungshandbuch an.



Vulkanring 7 | D-54568 Gerolstein | Tel. +49 (0) 65 91 - 16 400 | info@freiraumausstattung.de

freiraumausstattung.de

Mitgliederbefragung 2025: hohe Zufriedenheit und Impulse

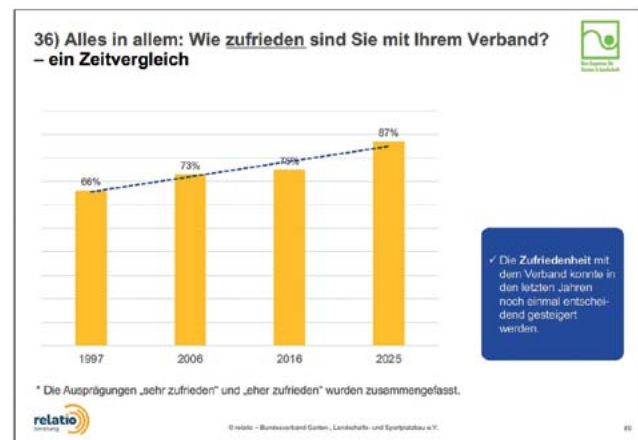
 Von Februar bis März 2025 führte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) mit seinen Landesverbänden eine Mitgliederbefragung durch. Die Befragung wurde von der auf Verbandsmanagement spezialisierten Beratungsagentur relatio GmbH umgesetzt. Knapp 30 Prozent der Mitglieder der Landesverbände haben sich an der Befragung beteiligt: ein sehr guter Rücklauf, der ein aussagekräftiges Meinungsbild liefert! Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit des Verbandes – und geben zugleich wertvolle Hinweise auf Themen, die künftig stärker in den Blick genommen werden müssen.

Zufriedenheit in zentralen Bereichen

Ganze 87 Prozent der teilnehmenden Mitglieder sind mit ihrem Verband (sehr) zufrieden. Das ist laut Prof. Stumpf, Geschäftsführer der relatio GmbH, ein Spitzenwert unter Verbänden. Besonders gut schneiden die Erreichbarkeit, fachliche Kompetenz und Zuverlässigkeit ab. Hier liegt die Zufriedenheit bei jeweils rund 90 Prozent. Auch die Beratung und Unterstützung durch den Verband erhielt Bestnoten: 87,7 Prozent der Teilnehmer*innen waren damit zufrieden, ein klarer Beleg für die hohe Leistungsfähigkeit des Verbandes.

Langjährige Mitgliedschaften, starke Bindung

Drei Viertel der befragten Unternehmen sind bereits seit mehr als zehn Jahren Mitglied – ein Hinweis auf eine stabile und gewachsene Bindung. 85 Prozent würden ihren Verband weiterempfehlen, und für 87 Prozent ist die Mitgliedschaft mit konkretem Nutzen verbunden. Auch der direkte Kontakt zur jeweiligen Landesgeschäftsstelle wird geschätzt: 86,2 Prozent zeigen sich hier zufrieden oder sehr zufrieden. Die Informationsarbeit des Verbandes wird ebenfalls positiv bewertet: Über 83 Prozent fühlen sich gut oder sehr gut über die Arbeit des Verbandes informiert – ein Wert, der sich über die letzten Jahrzehnte kontinuierlich verbessert hat.



Statistik: BGL/relatio GmbH

Kritische Punkte als Entwicklungspotenziale

Zum einen gibt es eine Vielzahl erfreulich positiver Bewertungen; zum anderen zeigen die Ergebnisse auch, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt: Das ist insbesondere die Unterstützung der Betriebe bei der Fachkräftegewinnung. Der Verband wird die entsprechenden Bereiche künftig weiter ausbauen und seine Maßnahmen weiterentwickeln. Darüber hinaus zeichnet sich in der Auswertung ein weiteres Feld mit Handlungsbedarf ab: die Unternehmensnachfolge. Knapp 40 Prozent der Befragten geben an, eine Übergabe innerhalb der Familie zu planen. Jedoch: 8,8 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer denken bereits über eine Aufgabe ihres Betriebes nach. Hier werden gezielte Beratung, Hilfen und Maßnahmen durch die GaLaBau-Verbände wichtiger denn je, um die Zahl der gesicherten Nachfolgen deutlich zu erhöhen und drohende Betriebsaufgaben zu vermeiden.

Fazit

Die Mitgliederbefragung 2025 zeigt ein starkes Fundament aus Vertrauen, langjähriger Bindung und hoher Zufriedenheit – insbesondere in den Kernbereichen der Beratung und Kommunikation. Gleichzeitig liefert sie wertvolle Hinweise für zukünftige strategische Entwicklungen. Das klare Ziel: die bereits hohe Mitgliederzufriedenheit sichern, neue Herausforderungen aktiv angehen und den Verband gemeinsam noch zukunftsfähiger machen.

Anzeige

Kostengünstiges Saatgut für Dachbegrünung

Formelmischungen für Dach-, Flächen-
und Wegrandbegrünung

Ergänzungen oder Spezialmischungen
auf Anfrage möglich



www.jelitto.com

STAUDENSAMEN · PRODUKTION · ZÜCHTUNG · SAMENTECHNOLOGIE

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 05071/9829-0 · Fax 05071/9829-27 · info@jelitto.com



Kurzmeldungen

BGL-Nachfolgeseminar 2026

Wer einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb übernehmen möchte, steht vor einer Vielzahl strategischer, finanzieller und persönlicher Herausforderungen. Damit dieser Schritt gelingt, bietet der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) mit dem Nachfolgeseminar eine einzigartige Möglichkeit, sich gezielt auf die Betriebsübernahme vorzubereiten.

Der BGL lädt potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger vom 11. bis 14. Januar 2026 ins Alpenresort Walsertal nach Faschina (Österreich) zu einem kompakten Seminarprogramm ein, das praxisnahes Wissen und Raum für persönliche Entwicklung bietet. Das Seminar richtet sich an alle, die konkret über eine Nachfolge im GaLaBau nachdenken oder diesen Schritt bereits planen. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf Fachwissen, sondern auch auf Vernetzung und persönlicher Reflexion – ganz im Sinne eines ganzheitlichen Übergangs in die unternehmerische Verantwortung.

Anmeldeschluss ist der 14. November 2025. Die Plätze sind begrenzt, daher wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Informationen und Anmeldung:

www.galabau.de/nachfolgeseminar

TASPO Award Shortlist 2025 veröffentlicht

Mitte Juli wurde die Shortlist für den begehrten TASPO Award verkündet. Neben vielen anderen Kategorien wird in diesem Jahr auch erstmals ein Award für das beste Firmengarten-Projekt

vergeben, in Kooperation mit dem BGL. Besonders erfreulich: Alle Shortlist-Nominierten für den besten Firmengarten sind Mitgliedsbetriebe der Landesverbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus!

Und das sind die Nominierten:

- **Erhardt Garten- und Landschaftsbau GmbH** (VGL Baden-Württemberg): Mitarbeiterpausenräume dm-dialogicum
- **Fuchs baut Gärten GmbH** (VGL Bayern): Grüne Visitenkarte
- **Gärten von Eckhardt GmbH & Co. KG** (VGL NRW): Kita Veedel Kids
- **Hans App GmbH Garten- und Landschaftsbau KG** (VGL Baden-Württemberg): Biodiversitätskonzept EnBW Biberach
- **Herold Ingenieurgesellschaft für Garten- und Landschaftsbau mbH** (FGL Berlin und Brandenburg): Bötzw Berlin – Zwischen Klinker & Blüten – Ein Projekt mit Geschichte und Zukunft

BGL-Bildungspreis 2026:

Bewerbungsphase gestartet

Ab sofort können sich frischgebackene Landschaftsgärtner*innen oder Absolvent*innen der Meister-, Fachagrarwirt- oder Technikerprüfung für den BGL-Bildungspreis bewerben. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zeichnet bereits zum zehnten Mal junge Talente aus Mitgliedsbetrieben für besondere berufliche Leistungen und Engagement im Ehrenamt aus. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Dezember 2025.

Erstmals werden auch innovative Ausbildungsbetriebe geehrt, die von den Landesverbänden vorgeschlagen werden.

Alle Infos zum Bewerbungsprozess:

www.bgl-bildungspreis.de.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

BGL-Referent Marian Grabowski:

m.grabowski@galabau.de

Bundeskongress der grünen Fachverbände

Unter dem Leitsatz „Stadt natürlich entwickeln: naturbasiert – artenreich – klimaangepasst“ kamen Ende Juni in Chemnitz zahlreiche Fachleute aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Planung und der grünen Branche zusammen. Der Kongress wurde in Verbindung mit der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) veranstaltet und bot ein vielfältiges Programm mit hochkarätigen Vorträgen und Diskussionen. Im Mittelpunkt stand die grüne Infrastruktur als Schlüssel zur Bewältigung urbaner Herausforderungen. Naturbasierte Lösungen leisten dabei einen zentralen Beitrag, um Klimafolgen zu mildern, Biodiversität zu stärken und die Lebensqualität in Städten zu verbessern. Auch Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) nahm am Kongress teil und betonte die bedeutende Rolle des Garten- und Landschaftsbaus bei der Umsetzung naturbasierter Lösungen im urbanen Raum. Der BGL brachte dabei seine Expertise als verbindendes Element zwischen Planung und praktischer Umsetzung in die Diskussionen ein.

Anzeige

Ein Stück Natur auf den Dächern der Stadt

Ausgleichsfläche, Artenvielfalt, Lebensqualität.
Eine Dachbegrünung ist eine Aufwertung
für jedes Gebäude und bietet uns Menschen
und der Natur vielfachen Nutzen.

Sprechen Sie uns an!



Optigrün international AG | optigruen.de

OPTIGRÜN®
DIE DACHBEGRÜNER



Städte fit für Starkregen machen: Wie GaLaBau und Tiefbau gemeinsam Klimaanpassung gestalten

**Stadt-
grün**

Die Auswirkungen des Klimawandels sind längst Realität. Vor allem Starkregen stellt Städte vor große Herausforderungen: Straßen werden zu Bächen, Kanäle laufen über, Keller laufen voll. Um Städte widerstandsfähiger gegen Wetterextreme zu machen, braucht es eine enge Zusammenarbeit zwischen Tiefbau und Garten- und Landschaftsbau. Dabei eröffnet sich GaLaBau-Betrieben ein zukunftssträchtiges Geschäftsfeld. Es bringt neue Aufträge und trägt aktiv zu einer lebenswerteren Stadt bei.



Begrünte Retentionsräume halten das Niederschlagswasser von Starkregenereignissen zurück und geben es verzögert an die Kanalisation oder den Untergrund ab.
Foto: Tim Rosentreter/Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG, Projekt: 6-Seen-Wedau, Duisburg

Warum die Zusammenarbeit so wichtig ist

Traditionell kümmert sich der Tiefbau um Entwässerung, Kanalisation und beispielsweise um Regenwasserrückhaltebecken. Doch die Herausforderungen der Klimaanpassung erfordern

weitergehende, ganzheitliche Lösungen. Der Tiefbau schafft unterirdische Speicherräume und Leitungssysteme – der GaLaBau bringt das grüne Know-how ein. Versickerungsflächen, Retentionsräume, Rigolen, begrünte Mulden, Pflanzungen und Dach- und Fassadenbegrünungen – all das sind Werkzeuge, mit denen Regenwasser vor Ort zurückgehalten und verzögert abgeleitet werden kann. Roland Stud, Vertriebsleiter und Klimaschutzmanager bei der Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG, Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL), beschreibt es so: „Die notwendigen Bauprojekte erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Tiefbau und dem GaLaBau. Nehmen wir die Anpassung an Starkregen: Für den Bau der Entwässerungstechnik wie Regenrückhaltebecken sind die Tiefbauunternehmen zuständig.

Im Anschluss kommt der Landschaftsbau ins Spiel mit seiner Expertise bei der Begrünung.“ Die Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG aus Essen, mit einem weiteren Standort in Köln, hat seit Jahrzehnten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Tiefbau, unter anderem bei Straßenumgestaltungen: Tiefbauunternehmen bauen den Straßenraum um, sanieren die Kanäle – Knappmann errichtet Rigolen und pflanzt geeignete Stadtbäume. Auch die Zusammenarbeit bei Bundes- oder Landesgartenschauen nennt Stud als gute Beispiele. Hier gestalten Tiefbau und GaLaBau ganz selbstverständlich gemeinsam Landschaft und schaffen Stadtgrün, das auch nach dem Ende der Gartenschauen erhalten bleibt.



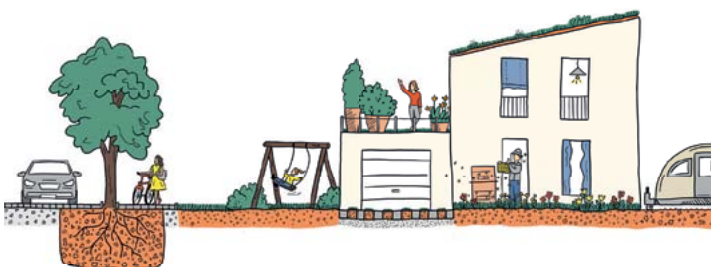
Sitzplätze im Grünen laden zum Verweilen ein, eine abwechslungsreiche, natürliche Bepflanzung trägt zur Steigerung der Biodiversität bei.
Foto: Tim Rosentreter/Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG, Projekt: Emscherpromenade

Herausforderungen der Zusammenarbeit

Doch die Zusammenarbeit zwischen Tiefbau und GaLaBau läuft nicht immer reibungslos. Unterschiedliche Vergabeverfahren

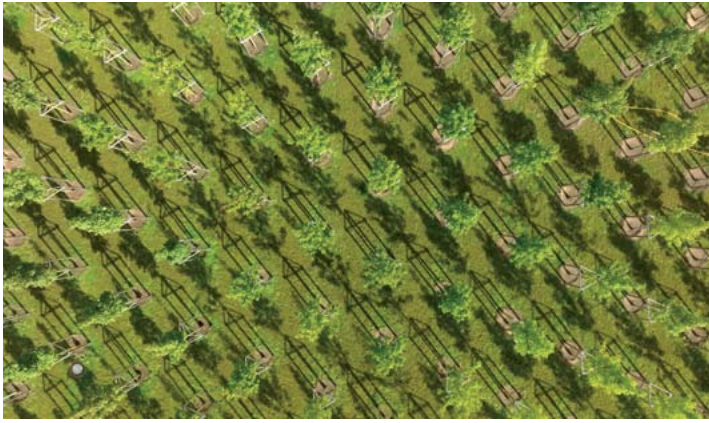
Anzeige

**Erden und Substrate für den
Garten- und Landschaftsbau**
bundesweit lieferbar von 10 Standorten



0711 83 99 620

www.link-substrate.de



Standortgerechte Bäume, fachgerecht gepflanzt und gepflegt, binden CO₂ und Feinstaub, kühlen die Umgebung ab und bieten Lebens- und Aufenthaltsraum für die Tierwelt.

Foto: Tim Rosentreter/Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG, Projekt: RheinPark, Duisburg

und geteilte Zuständigkeiten bei Kommunen führen häufig zu Abstimmungsproblemen. Oft werden Grünflächen erst geplant, wenn der Tiefbau abgeschlossen ist – Flächenpotenziale werden so verschenkt.

Wichtig ist, dass sich GaLaBau-Betriebe mit den technischen Anforderungen vertraut machen und Kompetenzen im Umgang beispielsweise mit Regenwassermanagement ausbauen. Außerdem sollten sie Netzwerke mit Planungsbüros und Tiefbauunternehmen knüpfen – beispielsweise auf Messen oder Weiterbildungsveranstaltungen.

Mehr Miteinander für eine klimaresiliente Stadt

Klimaanpassung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. „Nachhaltige Veränderung gelingt nur, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen“,

sagt Roland Stud. „Verschiedene Branchen müssen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Allen sollte klar sein, dass die Aufgaben, die uns der Klimawandel stellt, nur auf diese Weise zu bewältigen sind.“ Dann entstehen ganzheitliche



Roland Stud ist Vertriebsleiter und Klimaschutzmanager bei Knappmann: „Nachhaltige Veränderung gelingt nur, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen.“

Foto: Jasmina Rasic/Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG

Lösungen, die Städten helfen, Starkregen besser zu verkraften, Hitzeperioden abzumildern und Lebensqualität zu sichern. Der GaLaBau ist dabei ein entscheidender Partner.

Wo GaLaBau-Betriebe punkten können:

- **Mulden-Rigolen*-Systeme:** Oberirdische, begrünte und bepflanzte Mulden fangen Regenwasser auf, führen es über Bodenfilter in unterirdische Rigolen und sorgen so für eine dezentrale Rückhaltung.
- **Dach- und Fassadenbegrünung:** Auch die Zusammenarbeit mit dem Hochbau spielt hier hinein – begrünte Dächer können Starkregen abpuffern und so die Kanalisation entlasten.
- **Pflanzung klimaresilienter Bäume:** Bäume am richtigen Standort, mit fachgerechtem Baumumfeld und Bewässerungslösungen, verbessern das Mikroklima und können Regenwasser speichern.
- **Versickerungsfähige Beläge:** Pflasterflächen mit Fugen, die Regenwasser durchsickern lassen, verringern den Oberflächenabfluss.

* Eine Rigole ist ein unterirdischer Speicherraum, in dem Regenwasser gesammelt und langsam ins Erdreich versickert wird.



Entwässerungssysteme

für den GaLaBau

Effizientes Regenwassermanagement – funktional und gestalterisch wertvoll

Moderne Entwässerungssysteme lassen sich individuell planen und harmonisch in Außenanlagen integrieren. Durch kreative Designs und gezielte Beleuchtungselemente entstehen ästhetische Akzente, die die Struktur von Wegen und Plätzen unterstreichen und gleichzeitig den urbanen Raum aufwerten.

www.aco.de/galabau

ACO. we care for water



ACO GmbH · Am Ahlmannkai · 24782 Büdelsdorf

ACO. we care for water



Gartenschauen als Präsentationsfläche

Mit seinem Betrieb bewarb sich Christian Schelleis für die Teilnahme an der Landesgartenschau Fulda 2023 - und bekam die Zusage! Mit dem Bau eines durchdachten Schaugartens zog er die Blicke der Besucher*innen auf sich und sein Unternehmen.

Alle Fotos: BGL/Rottenkolber

Fokusthema

Christian Schelleis Garten- und Landschaftsbau

Mitwirkung bei Landesgartenschauen? Auch kleine Betriebe haben eine Chance

🌿 **Eine ausgewogene Mischung aus privaten und öffentlichen Aufträgen, ein entspanntes Team, eine nachhaltige Leitung: Das zeichnet den GaLaBau-Betrieb Christian Schelleis in Hessen aus. „Eigentlich gibt es über meinen Betrieb nicht viel zu erzählen“, findet der Chef selbst. Wenn man ihm zuhört, ist man da nicht seiner Meinung – denn man erfährt eine Menge. Unter anderem, wie auch eine kleine GaLaBau-Firma an der Landesgartenschau in Fulda 2023 teilnehmen kann. Mit guten Aussichten!**

120 Quadratmeter in schönster Lage, inklusive Premi-umblick auf das Kloster Frauenberg in Fulda. Besser könnte es gar nicht sein, sagt Christian Schelleis. Er ist erstaunt, dass nur wenige andere Betriebe die Chance auf eine Teilnahme bei der Landesgarten-schau (LGS) Hessen genutzt haben: „Bei der Auftakt-veranstaltung waren noch viele dabei, später waren wir nur noch vier Firmen. Wir haben uns rechtzeitig beworben, einige Jahre vorher. Ja, es ist mit Mühen verbunden, aber es macht Spaß.“

Landesgartenschau als Kundenmagnet

Zwischen August 2022 und März 2023 summierte sich der Aufwand auf 350 Stunden. Solange die Schau dauerte, sollte am Wochenende eine Ansprechperson aus dem GaLaBau-Betrieb auf dem Gelände sein. Im Gegenzug erhielt die Firma die Chance, den eigenen Entwurf samt Umsetzung optimal zu präsentieren und dadurch neue Kunden zu gewinnen. Und die Landes-gartenschau-gesellschaft unterstützte diesen Einsatz mit rund 80 Euro pro Quadratmeter.

„Ich habe die richtigen Leute ins Boot geholt.“

Interdisziplinär und nachhaltig

Der mit Christian Schelleis befreundete Landschafts-architekt Rainer Oczko hatte einen Entwurf gestaltet, den Blick auf das Kloster in den richtigen Rahmen gesetzt. Gemeinsam haben sie sich über die Bau-stoffe Gedanken gemacht: Möglichst gebraucht soll-ten sie sein oder gut recycelbar. Denn das hält nicht



Christian Schelleis sieht heute vieles entspannter als früher: „Ich rege mich nicht mehr auf. Die Ener-gie stecke ich lieber in die Lösung des Problems.“

nur die Kosten niedrig, sondern ist auch nachhaltig. Schließlich sei Nachhaltigkeit mehr als nur ein Trend, sagt der Landschaftsgärtner. „Wir haben von Anfang an darauf geachtet, dass die Objekte transportabel sind und erneut aufgestellt werden können.“ Der betriebseigene Tischler baute eine Grundkon-struktion aus OSB-Platten. Der beratende Stucka-teur Cosimo Notarangelo half bei wasserdichter Beschichtung und Putz. Dazu holte Schelleis eine Fachfrau für die Farbgestaltung der Elemente und einen lokalen Staudenproduzenten ins Team. Der Bildhauer Lothar Nickel präsentierte im Garten drei Skulpturen.

Der Boden bildet die Grundlage

Nicht nur auf der Gartenschau legt Christian Schel-leis viel Wert auf die Qualität des Bodens: „Ich muss kein Substrat aus der Vulkaneifel in die Rhön fahren lassen. Wir möchten nicht unter großem Aufwand ausschachten, wir wollen möglichst wenige Lkw auf die Straße schicken und den Grund mit Mitteln vor

„Pflanzen und Formen machen einen Garten aus, nicht teure Baustoffe.“

Beitrag von Christian Schelleis Garten- und Landschaftsbau auf der Landesgartenschau Fulda 2023



Ort optimieren.“ In einem dichten Boden würden Kompost und Sand Wunder wirken, und mit Kalksplitt aus der Gegend ließe sich der pH-Wert des Bodens ändern und abmagern. So erhält man eine gute Grundlage für entsprechende Staudenanpflanzungen.

Regional und umweltbewusst

„Wir haben in der Rhön natürlich eine tolle Möglichkeit, an gebrauchte Natursteine zu kommen. In unserer Nähe handelt ein Unternehmer mit recycelten Materialien.“ Da gibt es günstige Alternativen zu der weltweiten Steinauswahl aus dem Katalog: Altes Pflaster, Ziegel oder sogar Teile alter Brücken werden wiederverwertet und sehen dazu gut aus. Schelleis muss bei diesem Punkt bei den Kund*innen kaum Überzeugungsarbeit leisten: „Wir bauen fast ausschließlich Trockensteinmauern, für die brauchen wir wenig oder keinen Beton, das spart Energie und CO₂. In der Regel reicht eine Schotterschicht aus recyceltem Material. Ich muss das Loch im Basaltkrater nicht noch größer werden lassen.“

Das Sortiment der von ihm verwendeten Betonsteine hat er auf eine kleine Auswahl beschränkt. Nötige Betonmengen bezieht er regional. Auch bei anderen Baustoffen denkt er umweltbewusst: „WPC-Sichtschutzwände würden wir nicht bauen, auch keine Schottergärten. Und soviel ich weiß, haben wir seit unserem Bestehen noch keine Thuja-Hecke gepflanzt.“ (WPC = Wood-polymer-composite, also ein Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoff, Anm. d. Red.)

Die Stauden wachsen vor Ort

Denn die Pflanzenauswahl ist an die regionalen Gegebenheiten angepasst. Schelleis verwendet lieber wenig gedüngte Stauden, die sich erst vor Ort etablieren.

Das gilt für öffentliche wie private Aufträge. Denn bei diesen Gestaltungen geht es oft um Wunschfarben und pflegeleichte Pflanzen. „Das Angebot an Staudenmischungen ist ungeheuer breit geworden; das

ist nicht immer gut. Ich greife wenige heraus und empfehle Kund*innen gezielt, was zu den Boden- und Klimaverhältnissen passt. Manchmal sind sie sogar dankbar, wenn wir ihnen etwas ausreden.“

Der Umgang mit dem Team zählt zur nachhaltigen Strategie

Auch dass Pflanzkonzepte langfristig funktionieren, ist für Christian Schelleis eine Frage der Nachhaltigkeit: „Ich hatte einen älteren Mentor. Er war ein fürchterlich harter Kritiker und hat schon vor 20 Jahren gesagt: Nachhaltigkeit ist ein gutes Wort. Heute kann man damit immer noch punkten. Nachhaltig heißt für mich, umweltschonend zu handeln und auch für die Mitarbeiter*innen zu sorgen. Dazu muss man planen, wie es mit dem Unternehmen langfristig weitergeht. Insofern würde ich den Umgang mit dem Team absolut zur nachhaltigen Strategie zählen.“

Fuhrpark und Handgeräte gehören für ihn ebenfalls

„Nachhaltig heißt für mich, umweltschonend zu handeln und auch für die Mitarbeiter*innen zu sorgen.“

dazu – das sei auch gut gegen die Lärmbelastung, meint Schelleis: „Da läuft kein Zweitakter, unsere Leute haben einen wunderbar leistungsfähigen Rückenakku.“ Gerade überlegt er, auch Elektrofahrzeuge anzuschaffen. An seinem Haus hat er eine Photovoltaikanlage. „Am Lagerplatz gibt es kein Strom und Wasser, da läuft ab und zu ein Generator. Ein mobiler Energiespeicher ist als nächste Investition geplant. Wasser fangen wir von den Dächern auf dem Lagerplatz auf. Man braucht nicht viel.“



„Die Stauden sollen nach dem Pflanzen nicht stagnieren, sondern im Wachstum explodieren, sich eher am Standort entwickeln als in der Gärtnerei.“

„Demut ist ein gutes Wort.“

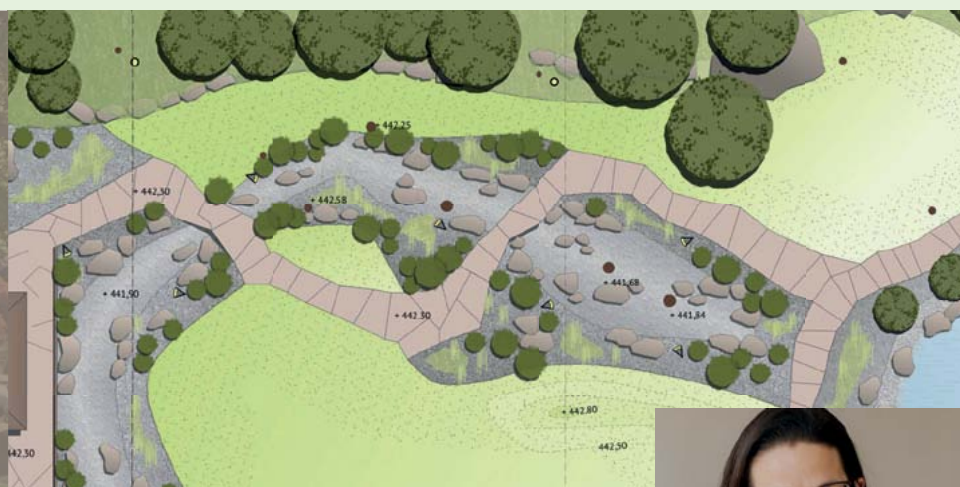
Zehn Leute inklusive Schelleis arbeiten im Betrieb, er ist froh über die ausgeglichene Stimmung im Team: „Leidenschaft ist wunderbar. Und Demut ist ein gutes Wort, als Gegenteil von Überheblichkeit. So

schätze ich uns ein, wir sind miteinander im Reinen. Ich würde das nicht machen, wenn ich morgens auf den Betriebshof käme und nur in mürrische Gesichter gucken würde. Wir sind glücklich, in unserem Beruf arbeiten zu dürfen.“

Anzeige



ENTWURF
VISUALISIERUNG
MENGEN
AUSFÜHRUNG



„Mit Vectorworks erstellen wir schnell und effizient hochwertige und ansprechende Gartenpläne, die den Kunden überzeugen.“

Monika Bohn, Landschaftsarchitektin, Garten Moser



DIE CAD-SOFTWARE FÜR DEN GALABAU

Infos und Testversion: computerworks.de/galabau



VECTORWORKS®
A NEMETSCHEK COMPANY

„Wir bauen fast ausschließlich Trockensteinmauern, für die brauchen wir wenig oder keinen Beton, das spart Energie und CO₂.“



Für die gute Stimmung sorgt auch eine ausgeglichene Work-Life-Balance: „Wir haben einen Jahresrhythmus mit regelmäßigen Schließzeiten und auch mal einen Freitag frei. Das haben sich alle verdient.“

Pädagogikstudium und Engagement für den Nachwuchs

Erst mit Mitte 40 hat Christian Schelleis sich für die Selbstständigkeit entschieden. Weil er nach seinem Meister im Garten- und Landschaftsbau ein Pädagogikstudium absolvierte, kann er heute noch regelmäßig an der Berufsschule unterrichten. Dabei erlebt er, wie unterschiedlich junge Landschaftsgärtner*innen sind: „Hart, härter, Landschaftsgärtner“ trifft es nicht. Die Azubis sind weit vielfältiger. Es gibt kein Patentrezept, weder in den Unterrichtsmethoden, noch bei den Arbeitsprozessen. Das ist ganz individuell, das finde ich sehr schön.“

Nachfolge langfristig geplant

Ausstieg und Nachfolge sind für viele Betriebe ein wichtiges Thema, besonders wenn es keine Kinder gibt, die übernehmen wollen. Schelleis will seinen langjährigen Mitarbeiter Martin Hetze in die Geschäftsführung holen: Seit 17 Jahren arbeiten die beiden zusammen, Hetze ist in dieser Zeit Meister geworden. „Wir wollen meinen Ausstieg langsam einleiten. Ich kenne so viele Kolleg*innen, die mit 75 immer noch voll dabei sind und sich beklagen, niemanden für die Nachfolge zu finden – vielleicht wollen manche auch nicht wirklich jemanden? Mit 60 möchte ich nicht mehr in der ersten Reihe stehen.“ Darum verteilt Schelleis schon jetzt auch Führungsaufgaben und ist manchmal erstaunt, wie gut das klappt: „Es hat auch etwas mit Vertrauen zu tun, auf diese Art loslassen zu können.“

 **Britta Freith**
 **www.schelleis.de**

Anzeige



MACH MEHR DRAUS!

Bereit für das nächste GaLaBau Projekt?

Ob für das Anlegen, den Umbau oder die Pflege von Grünflächen – bei HKL finden Sie die perfekte Kauf- oder Miet-Lösung für Ihr GaLaBau-Projekt. Große Auswahl an Marken, Beratung und Top-Service inklusive.

hkl24.com
0800-44 555 44

**Bau die Welt
 besser!**

Gartenschauen: Drei Fragen an Wolfgang Groß

Als Vertreter im BGL-Ausschuss Gartenschauen begleitet Wolfgang Groß seit vielen Jahren die Planung und Umsetzung nationaler Gartenschauen.

Kürzlich war er gemeinsam mit dem Ausschuss zu Besuch in St. Goar auf Schloss Rheinfels – einem der herausragenden Orte der Bundesgartenschau (BUGA) Oberes Mittelrheintal 2029. Im Interview spricht er über die Faszination Gartenschau, die besonderen Herausforderungen im Mittelrheintal und die Rolle des Berufsstands bei der Entwicklung neuer grüner Lebensräume.

Schloss Rheinfels ist ein eindrucksvolles Beispiel im Kontext der BUGA 2029. Welche Eindrücke haben Sie und der Ausschuss bei Ihrem Besuch dort mitgenommen – und was macht die BUGA Oberes Mittelrheintal aus Ihrer Sicht besonders?

Wolfgang Groß: Schloss Rheinfels ist eine außergewöhnliche Location. Der Ausblick von der Ruine auf das Mittelrheintal ist einzigartig und wird sicherlich viele Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland anziehen. Die Sanierung und die barrierefreie Erschließung des Schlosses sowie die Integration von Elementen der grün-blauen Infrastruktur stellen dabei eine große Herausforderung dar. Hinzu kommen komplexe Aufgaben wie die interkommunale Zusammenarbeit, Abstimmungen mit den beteiligten Städten und Bundesländern, die Entwicklung eines durchdachten Mobilitätskonzepts und die Organisation des Ticketings – all das erfordert eine enge Abstimmung und gute Planung im Vorfeld der BUGA.

Welche Rolle spielen Gartenschauen heute für die grüne Branche – insbesondere auch im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit und Stadtentwicklung?

Wolfgang Groß: Gartenschauen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark weiterentwickelt: Von der klassischen „Blumenschau“ hin zu umfassenden, nachhaltigen Stadtentwicklungsprojekten. Dabei greifen sie aktuelle gesellschaftliche und ökologische Trends auf und setzen diese zeitnah um. Und: Im Unterschied zu vielen anderen Großprojekten in Deutschland wird eine BUGA verlässlich termingerecht fertiggestellt und eröffnet – das ist ein besonderes Merkmal. Zudem nutzt der Garten- und Landschaftsbau die BUGA als Plattform, um sein breites Leistungsspektrum auf höchstem Niveau einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Deshalb sprechen wir auch gerne von der „Olympiade der Gärtnerinnen und Gärtner“.



Wolfgang Groß ist BGL-Referent für Landschaftsgärtnerische Fachgebiete und Vertreter des BGL-Ausschusses Gartenschauen.
Foto: BGL/Rottenkolber

Was waren für Sie persönlich besonders prägende Gartenschau-Erlebnisse – als Besucher oder als BGL-Vertreter?

Wolfgang Groß: Als Vertreter des BGL begeistere ich mich besonders die langfristige Entwicklung einer Gartenschau, die ich als Mitglied des Ausstellungsbeirats der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) bereits Jahre vor der Eröffnung intensiv begleiten darf. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, was unser Berufsstand aus bislang ungenutzten oder belasteten Flächen schafft – sei es eine ehemalige Zeche, ein brachliegendes Hafengelände oder eine vormalige Kasernenfläche. Daraus entstehen neue Parks, Grünflächen, Spiel- und Sportanlagen sowie vielfältige Erholungsräume für die Menschen vor Ort. Als Besucher denke ich besonders gerne an die BUGA in Koblenz zurück: die Revitalisierung des Deutschen Ecks, die spektakuläre Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein – und vor allem, wie sich die Koblenzer Bürgerinnen und Bürger erfolgreich für den Erhalt der Seilbahn über die BUGA hinaus eingesetzt haben. Das zeigt, welche nachhaltigen Impulse eine BUGA für eine Stadt setzen kann.



RITA BOSSE
by CRAFTVIEW

SOFTWARE FÜR DEN GARTEN- & LANDSCHAFTS- BAU



„Wir ermöglichen vielen kleinen und großen gärtnerischen Betrieben in Deutschland, hier bei uns etwas auszustellen.“



Das Keyvisual (Schlüsselmotiv) der IGA 2027
Foto: IGA 2027



Wechselflor auf der BUGA 2023 in Mannheim
Foto: DBG

Machen Gartenschauen Städte fit für die Zukunft?

🌿 Auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn 2019 war Gartenbaumeisterin Lydia Frotscher noch in Arbeitsklamotten in den Beeten unterwegs. Heute koordiniert sie als eine von zwei Ausstellungsbevollmächtigten der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) die Internationale Gartenschau (IGA) Ruhrgebiet 2027. Lydia Frotscher lässt uns hinter die Kulissen der Gartenschauplanung blicken und erzählt, warum Gartenschauen wichtig sind für die zukunftsfähige Entwicklung von Städten und der GaLaBau-Branche.

Frau Frotscher, Sie sind Ausstellungsbevollmächtigte für die Bundes- und aktuell Internationale Gartenschau. Welcher Job steckt hinter diesem Titel?

Lydia Frotscher: Kurz gesagt leite ich die gärtnerischen Ausstellungen. Ich koordiniere die Wettbewerbe, die Planungen, die Bepflanzung und Sorge dafür, dass wir so viele Gärtner*innen und Betriebe wie möglich aus allen Fachsparten für die Gartenschau gewinnen. Das heißt, ich arbeite mit hunderten Partner*innen zusammen, die uns ihre Ware, ihre Expertise und ihre Leistung zuliefern.

Was bedeuten Gartenschauen für die Branche?

Lydia Frotscher: Wir ermöglichen es vielen kleinen und großen gärtnerischen Betrieben in Deutschland, hier bei uns etwas

auszustellen. Zum Beispiel veranstalten wir eine ganze Reihe von Wettbewerben während der Gartenschauen. Im Bereich GaLa-Bau haben wir drei Wettbewerbe: Es geht einmal um die investiven Flächen, die hier gebaut werden, dann um die Pflege des Geländes während der Gartenschau und außerdem gibt es noch den Themengartenwettbewerb. Für jeden Fachbereich haben wir spezielle Preisrichter*innen und organisieren Juryrundgänge. Am Ende finden die Preisverleihungen statt. Das sind sozusagen die Olympischen Spiele der Gärtner*innen, wo sich die Besten der Besten nebeneinander präsentieren und messen können.

Inwiefern prägen Gartenschauen die Städte und Regionen, in denen sie stattfinden?

Lydia Frotscher: Gartenschauen verändern die Stadtlandschaften

immer schon nachhaltig. Vieles bleibt ja bestehen von dem, was bei einer Gartenschau entsteht. Im Ruhrgebiet planen wir zum Beispiel fünf Zukunftsgärten. Das sind große Parks, die hier entstehen beziehungsweise erweitert werden: Grünflächen für die Menschen. Wir planen sie so, dass sie zudem auch gut sind fürs Klima, die Artenvielfalt und die Frischluftzufuhr. Das sind diese großen Dinge, die durch Gartenschauen entstehen. Außerdem setzen wir auch Infrastrukturmaßnahmen um, wie Brücken und Radwege zwischen den Parks.

Welchen Beitrag leisten die Gartenschauen für den Klimaschutz und die Artenvielfalt?

Lydia Frotscher: Auf der BUGA in Mannheim 2023 hatten wir dafür ein ganz gutes Beispiel – zwei Parkteile, die den Unterschied zeigen vom klassischen



Stauden auf der BUGA 2023
Foto: DBG



Eingangsbereich der BUGA 2023 mit trockenheitsverträglichem Wechselflor
Foto: DBG

zum zukunftsstarken Park. Zum einen der Luisenpark, ein klassischer, intensiv gepflegter und gewässerter Park, den die Bürger*innen gern so erhalten wollten, wie er ist. Und zum anderen der Park Spinelli, den wir als Kaltluft-Entstehungsgebiet und Frischluftschneise angelegt haben, mit großen Wiesenflächen, wo Eidechsen, Wildbienen und Haubenlärchen wohnen und sich seltene Gräser und Wildkräuter ausbreiten können. Dort wird nur einmal im Jahr gemäht. Wenn es ausreichend regnet, dann sieht das im Frühjahr und im Sommer ganz toll aus. In trockenen Monaten ist die Fläche braun. Das müssen die Bürgerinnen und Bürger dann aushalten lernen. Nach dem nächsten Regen wird es dann wieder grüner.

Wie nachhaltig sind Gartenschauen?

Lydia Frotscher: Das ist für mich tatsächlich ein wichtiges Thema und eine große Herausforderung. Wir versuchen Müll, Abgase,

Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren, wo es geht. Mit cleverer Logistik, mit temporären sparsamen Bewässerungsanlagen, die wiederverwendet werden können. Auf dem Gelände arbeiten wir möglichst mit Elektrofahrzeugen und Elektrogeräten. Zudem versuchen wir, die Besucher*innen an das Thema Ökologie heranzuführen und auf Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen.

Was sind Zukunftspfade für die kommenden Gartenschauen?

Lydia Frotscher: Wir müssen ganz stringent, deutlich und furchtlos den Weg weitergehen, den wir schon beschreiten. Also alles, was mit Klima- und Artenschutz zu tun hat, müssen wir weiter propagieren: dass Grünflächen wichtig sind für Städte, was sie fürs Klima und den Artenschutz bewirken, die Themen Schwammstadt und Entsiegelung von Flächen.

 **Autorin: Valeska Zepp**

Links:

- Internationale Gartenausstellung Ruhrgebiet 2027: www.iga2027.ruhr
- Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG): www.bundesgartenschau.de
www.bundesgartenschau.de/zukunftstag

Lydia Frotscher, 39, ist Gartenbaumeisterin und -technikerin. Viele Jahre hat sie „hands on“ als Gärtnerin gearbeitet. Bei der BUGA Heilbronn 2019 arbeitete sie erstmals als Projektleiterin der „Gärtnerischen Ausstellungen – Freiland“. Anschließend hat sie die Bundesgartenschau in Mannheim 2023 koordiniert als gärtnerische Ausstellungsleiterin. Aktuell arbeitet sie im Ruhrgebiet als eine von zwei Ausstellungsbevollmächtigten der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG). Zusammen mit einem großen Team organisiert, plant und koordiniert sie die Internationale Gartenschau Ruhrgebiet 2027.



Lydia Frotscher während einer Preisverleihung auf der BUGA 2023.
Foto: DBG

Anzeige


BLUMENZWIEBELN

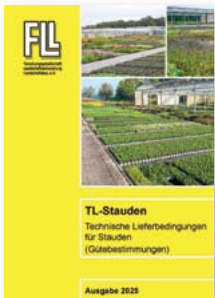
Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22
D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0
Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de



Rasensamen
Blumenzwiebeln
Blumenwiesen

GaLaBau Netzwerk

Neue FLL-Publikationen



Überarbeitete FLL-Publikation Technische Lieferbedingungen für Stauden (Gütebestimmungen): Die Technischen Lieferbedingungen für Stauden (Gütebestimmungen) definieren eine einwandfreie Qualität, die Verwender*innen bei fachgerechter Pflanzung und Pflege die art- bzw. sortenspezifische Entwicklung sichert.



Neues FLL-Regelwerk Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für Pflanzarbeiten (ZTV-Pflanzarbeiten): Die neuen ZTV-Pflanzarbeiten sollen zu einer Erleichterung der landschaftsgärtnerischen Praxis beitragen und das Qualitätsniveau von Pflanzarbeiten aufwerten.



Erstmals seit 2020 veröffentlicht die FLL wieder die gesammelten Forschungsergebnisse durchgeführter Versuche der FLL-Arbeitskreismitglieder in Zusammenarbeit mit insgesamt 18 Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

i Alle FLL-Publikationen können über den Shop <https://shop.fll.de> als PDF-Download oder gedruckte Broschüre bestellt werden. Den Forschungsbericht gibt es als kostenlosen Download.

BUGA 2035 in Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau-Roßlau freut sich, bekannt zu geben, dass der Durchführungsvertrag zur Bundesgartenschau 2035 zwischen der Stadt und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) erfolgreich unterzeichnet wurde.

Mit diesem wichtigen Schritt wird die Grundlage für die Planung und Umsetzung eines nachhaltigen und beeindruckenden Gartenschau-Projekts gelegt, das die Region nachhaltig prägen wird.

Das Vertragswerk wurde von Dr. Robert Reck, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, und Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der DBG, unterzeichnet. Beide betonten



DBG-Geschäftsführer Dr. Achim Schloemer (r.) und Oberbürgermeister Robert Reck bei der Vertragsunterzeichnung.
Foto: Stadt Dessau-Roßlau

die Bedeutung dieses Schrittes für die Zukunft der Stadt und die gemeinsame Vision, eine beeindruckende und umweltfreundliche Bundesgartenschau zu realisieren

IGA 2027: Hanspeter Faas Teil der Geschäftsführung

Die Internationale Gartenausstellung Ruhrgebiet 2027 gGmbH erweitert ihre Geschäftsführung: Hanspeter Faas, einer der profiliertesten deutschen Gartenschau-Manager, verstärkt ab sofort das Leitungsteam um Horst Fischer und Nina Frense.

Mit der Berufung von Faas trägt die Internationale Gartenausstellung (IGA) Ruhrgebiet 2027 der besonderen Struktur der Ausstellung Rechnung: Gleich drei große kostenpflichtige Zukunftsgärten – in Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund – bilden das Herzstück der dezentralen internationalen Gartenschau. Jeder einzelne dieser drei Zukunftsgärten hat dabei die Dimension einer eigenen Bundesgartenschau. Hanspeter Faas war in geschäftsführender Funktion bereits für die



Die erweiterte Geschäftsführung der IGA 2027 (v. l. n. r.): Nina Frense, Hanspeter Faas und Horst Fischer.

Bundesgartenschauen (BUGA) 2005 in München, 2011 in Koblenz und 2019 in Heilbronn verantwortlich und hat die BUGA-Formate maßgeblich weiterentwickelt. Zuletzt war er im Auftrag der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) tätig. „Ich freue mich sehr, dass ich meine Erfahrung jetzt in ein außergewöhnliches Projekt wie die IGA 2027 einbringen darf“, erklärt Faas.

Termine

September
15.09. – 19.09.

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e. V. (LVGA), Großbeeren (Projekt ZUGABE)
Basismodul: Ganzheitliche Begrünungskonzepte für Dach und Fassade

Das Seminar vermittelt die ganzheitliche Herangehensweise an Begrünungskonzepte für Gebäude mit vielen praktischen Übungen und konkreten Beispielen.

 www.lvga-bb.de

September
22.09.

FLL-Fachtagung Baumschutzfachliche Baubegleitung
Die Vorträge geben einen Überblick über die Inhalte des im Mai 2025 veröffentlichten Fachberichts und zeigen die Grundlagen und Möglichkeiten der Baumschutzfachlichen Baubegleitung auf. Zielgruppe: alle, die mit der Planung, Ausführung und Pflege von Bäumen, Baumstandorten und damit auch mit dem Baumschutz zu tun haben.

 www.fll.de

Oktober
06.10. – 10.10.

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e. V. (LVGA), Großbeeren (Projekt ZUGABE)
Aufbaumodul: Ganzheitliche Begrünungskonzepte für Dach und Fassade

Das Seminar vermittelt die ganzheitliche Herangehensweise an Begrünungskonzepte für Gebäude mit vielen praktischen Übungen und konkreten Beispielen.

 www.lvga-bb.de

Oktober
15.10.

FLL-Fachtagung ZTV-Pflanzarbeiten
Die Online-Fachtagung bietet der Praxis die Möglichkeit, sich mit der Anwendung der im Juni 2025 neu erschienen ZTV-Pflanzarbeiten vertraut zu machen. Zielgruppe: alle, die mit der Planung, Ausschreibung und Ausführung von Pflanzarbeiten zu tun haben.

 www.fll.de

Oktober
20.10. – 24.10.

Bildungszentrum Gartenbau und Landwirtschaft Münster-Wolbeck (Projekt ZUGABE)
Aufbaumodul: Ganzheitliche Begrünungskonzepte für Dach und Fassade

Das Seminar vermittelt die ganzheitliche Herangehensweise an Begrünungskonzepte für Gebäude mit vielen praktischen Übungen und konkreten Beispielen.

 www.inifes.de

November
06.11.

FLL-Fachtagung Biodiversität
Der „Fachbericht Biodiversität“ liefert eine reich bebilderte Anleitung zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsbereich und bietet somit Flächenbewirtschaftenden, Planenden und Ausführenden eine umfängliche Übersicht zu großen und kleinen Stellschrauben, Biodiversität in Gärten und Außenanlagen in der täglichen Arbeit zu fördern.

 www.fll.de

STABIL GEGEN MASSEN.

Kommunales dezentrales Regenwassermanagement, mit DIBt-Zulassung!

Für die Entlastung bestehender Infrastrukturen



BIRCOmax-i®

Maximale Retention – die Infrastrukturrinne mit den Eigenschaften einer Zisterne. Belastungsklasse F 900 ohne seitliche Ummantelung. Für WHG- Bereiche geeignet

Bis zu
512 Liter/lfm
Speicher-

Für die oberflächennahe Behandlung

BIRCOpur®

Planen Sie dezentrale Niederschlagswasserbehandlung mit BIRCOpur®. In der Variante readyset komplett vormontiert und einbaufertig.



Bis zu
20 m²
Fläche pro
1 m Rinne

Für den Gewässer- und Grundwasserschutz

BIRCO Rigolentunnel von StormTech®

Zur Rückhaltung großer Wassermengen und dezentralen Versickerung von Niederschlagswasser



WEIL WASSER
WERTVOLL IST.



„Aktionswoche Gebäudegrün“: Machen Sie mit!

 Vom 15. bis 19. September findet die diesjährige „Aktionswoche Gebäudegrün“ statt, die vom Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) erneut initiiert wird.

Ziel ist es, die Vorteile der Gebäudebegrünung erlebbar zu machen. Hierfür finden bundesweit Exkursionen, Vorträge, Seminare und interaktive Formate statt.

Machen Sie mit, und setzen Sie ein Zeichen für nachhaltige Städte, z. B. mit einem „Tag der offenen Tür“ im Unternehmen oder einer Objektbesichtigung in der Nähe.

Alle Aktionen der „Aktionswoche Gebäudegrün 2025“ werden auf der Internetseite veröffentlicht. Nehmen Sie dazu Kontakt zur Ansprechpartnerin Marie Schröder unter marie.schroeder@bugg.de auf.

 Zum Flyer: www.gebaeudegruen.info



Der Flyer zur Aktionswoche
Foto: BuGG



Begrünte Dächer und Fassaden verbessern das energetische Verhalten von Gebäuden.
Foto: BuGG

GIH und BuGG kooperieren

 Der Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker – Bundesverband e. V. (GIH) vertritt die Interessen unabhängiger Energieberaterinnen und Energieberater deutschlandweit. Der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) ist unabhängiger Fachverband und Interessensvertretung rund um die Gebäudebegrünung (Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung). Gemeinsam bündeln beide Verbände nun ihre Kräfte und Kompetenzen.

Klimaschutz im Gebäudebereich – dieses Kernthema verbindet die beiden Verbände GIH und BuGG. Durch die neue Kooperation soll die Energieberatung mit der Gebäudebegrünung vereint werden. Unter anderem werden neue Fortbildungsangebote entstehen, um die Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung weiter voranzutreiben. Den Auftakt bildete am 10. Juli 2025 ein Online-Seminar zur Dachbegrünung. Die Fassadenbegrünung steht beim Seminar am 25. September 2025 im Mittelpunkt.

 Zum Seminar: www.gih.de

Anzeige



Von Bienenweide bis Klimaschutz

Begrünte Dächer sind ein architektonisches Highlight, Nutzungs- und Erholungsfläche. Daneben punkten sie mit zahlreichen ökonomischen sowie ökologischen Vorteilen und tragen dazu bei, dem Klimawandel entgegenzuwirken.



[www.zinco.de/
gruendachsysteme](http://www.zinco.de/gruendachsysteme)



Leben auf dem Dach

Neue Kurzfilmreihe der SVLFG

 Für dauerhafte Leistungsfähigkeit und Gesundheit im Arbeitsalltag sind ergonomische Verfahren unerlässlich. In neun Kurzfilmen zeigt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), wie die Kombination aus wenigen Hilfsmitteln und passenden Maßnahmen die Arbeit schonend gestaltet.

Zu finden ist die Kurzfilmreihe „Arbeit ergonomisch gestalten“ in der Playlist „Bewegung“ auf dem YouTube-Kanal der SVLFG unter www.youtube.com/@svlfg3082. In jedem Film stellt ein Avatar anhand von Situationen aus der Praxis vor, warum ergonomisches Arbeiten im Vergleich zu intuitivem Arbeiten weniger belastend ist und wie Rücken und Gelenke geschont werden. Dazu werden beide Vorgehensweisen als Negativ- bzw. Positivbeispiele gegenübergestellt. Kümmern sich Arbeitgeber*innen frühzeitig im Betrieb um eine ergonomische Gestaltung von Arbeitsabläufen, beugen sie langwierigen und kostenintensiven Arbeitsausfällen von Beschäftigten aufgrund von Muskel-Skelett-Erkrankungen vor.

 www.svlfg.de/gesunder-ruecken-im-betrieb

ECOT Award 2025 geht an Hamburg

Hamburg hat den diesjährigen Europäischen Stadtbaumpreis (European City of the Trees (ECOT) Award) gewonnen.

Seit 2007 vergibt der European Arboricultural Council (EAC) mit Unterstützung des langjährigen Förderers, dem Patzer Verlag Berlin, den Preis. Nach Frankfurt am Main (2014) ist Hamburg nun die zweite „Baumstadt“ in Deutschland.

Der Preis würdigt das herausragende Engagement der Stadt Hamburg für ihr urbanes

Ökosystem durch intensive Forschung und innovative Maßnahmen für eine verbesserte Anpassungsfähigkeit an sich wandelnde Klimabedingungen. Darüber hinaus wird das Hamburger Baummanagement für seine zahlreichen technischen und organisatorischen Errungenschaften ausgezeichnet, die inzwischen bundesweit Anerkennung finden und vielerorts angewendet werden.

Mehr Infos zur Auszeichnung:
www.hamburg-business.com



Das stolze Gewinner-Team des Europäischen Stadtbaumpreises 2025 kommt aus Hamburg (v. l. n. r.): Leo Dorn, Hamburg-Bergedorf, Torsten Melzer, Referent im Stadtbaummanagement, Staatsrätin Dr. Stefanie von Berg und Sabine Reuss, Umweltbehörde Hamburg.
Foto: EAC/Jan Goevert

QBB vergibt „Qplus Award“

Die Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. (QBB) hat zum ersten Mal einen von der Baumpflege-Vereinigung initiierten Preis verliehen.



Der QBB-Vorsitzende Christian Draeger (r.) übergibt den ersten „Qplus Award“ an Sönke Scheel vom Unternehmen OSBAHR Garten- und Landschaftsbau (m.) und Tom Braam vom Unternehmen Opitz Großbaumverpflanzung (l.).
Foto: QBB

Die QBB-Mitgliedsunternehmen OSBAHR Garten- und Landschaftsbau und Opitz Großbaumverpflanzung erhielten den „Qplus Award“ für die aufwendige Verpflanzung von zehn Großbäumen im neuen Rathausviertel in Hamburg Wilhelmsburg. Mit dem „Qplus Award“ möchte die QBB ausgewählte Projekte ihrer Mitglieder würdigen, die in besonderer Weise für eine hohe Ausführungsqualität und Nachhaltigkeit in der Baumpflege stehen.

Ausgezeichnet wurden die QBB-Mitglieder für eine umfangreiche

Großbaumverpflanzung im neuen Wilhelmsburger Rathausviertel. Das 29 Hektar große Areal wird seit Februar dieses Jahres durch die Stadtentwicklungsgesellschaft IBA Hamburg GmbH erschlossen. Als vorbereitende Maßnahme der Quartiersentwicklung erhielt das Unternehmen OSBAHR Garten- und Landschaftsbau den Auftrag, zehn ausgewählte Großbäume aus dem Projektgebiet an das Ufer der nahegelegenen Wilhelmsburger Rathauswettern zu versetzen.

Grüne Zukunft in Günzburg

Der Stadtrat Günzburg hat in seiner Sitzung die Vorplanung sowie die Kosten-schätzung für die dauerhafte grüne Infrastruktur im Rahmen der Landesgartenschau 2029 beschlossen.

Damit wird ein zentraler Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung gesetzt. Mit der Landesgartenschau 2029 verfolgt die Stadt Günzburg das

Ziel, brachliegende Flächen in attraktive Grünräume zu verwandeln, die dauerhaft der Naherholung, dem Klimaschutz und der ökologischen Vielfalt dienen. Die Renaturierung der Flusssufer von Donau, Günz und Nau, neue Fuß- und Radwegeverbindungen sowie großzügige Park- und Spielflächen sollen Günzburg als lebenswerten, klimafesten Raum weiter stärken.



Jubel! Der Günzburger Stadtrat gibt mit dem Beschluss zur Grünplanung den Startschuss für eine grüne Zukunft in Günzburg.
Foto: Monika Rudolph

40 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR GÄRTEN.



GartenBronder 40 JAHRE
Kreative Ideen für Ihren Garten

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU**

**VERKAUF, VERTRIEB
UND ONLINESHOP**

**AUSSTELLUNG
AM AMMERSEE**

Garten Bronder
Hofstattstr. 29
86919 Utting
Tel. 08806-369

www.garten-bronder.de
www.garten-bronder-shop.com



SOFORT GRÜNER SICHTSCHUTZ!

FERTIGHECKEN

(Efeu „Woerner“ & mehr)

- robust, geeignet für Klima der Region
- ausreichende Lagerbevorratung
- schnelle Lieferung
- 5 verschiedene Größen:
100, 180, 200, 220 oder
300 cm Höhe, Breite immer
120 cm, Tiefe 20 cm.

PREMIUM FERTIGHECKEN

(Eibe, Thujen, Kletterhortensie & mehr)

Diese dicht gewachsenen Fertighecken ermöglichen vielfältige Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten. 100 cm Breite x 40 cm Tiefe. In verschiedenen Höhen lieferbar.

Katalog anfordern!



Baden-Württemberg

Jubiläums-Sommerfest auf der Gartenschau Tal X

 Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) lud am 19. Juli zu einem Sommerfest in den Forbachgärten der Gartenschau Freudenstadt und Baiersbronn 2025 ein, um sein 50-jähriges Jubiläum zu feiern.

Über 350 Landschaftsgärtner*innen und Gäste nahmen am Sommerfest teil. „Die Stimmung unter den Kolleg*innen ist einmalig, und wir sind begeistert von dem positiven Feedback der Besucherinnen und Besucher zu unseren Schaugärten“, freute sich VGL-Vorstandsvorsitzender Martin Joos bei der Begrüßung der Gäste zusammen mit dem Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn Michael Ruf. Freudenstadt hat für den VGL eine historische Bedeutung. Am 3. Mai 1975 schlossen sich in der Stadt bei einer konstituierenden Mitgliederversammlung die Fachverbände Garten- und Landschaftsbau Baden e. V. sowie Garten- und Landschaftsbau Württemberg e. V. zum Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. zusammen. Der Fraktions- und Landesvorsitzende der CDU Baden-Württemberg Manuel Hagel, MdL, Katrin Schindele, MdL, Landrat des Landkreises Freudenstadt Dr. Klaus Michael Rückert, Oberbürgermeister der Stadt Freudenstadt Adrian Sonder, Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn Michael Ruf, Geschäftsführerin der Gartenschau Tal X 2025 Cornelia Möhrle und Staatssekretärin a. D. Friedlinde Gurr-Hirsch besuchten ebenfalls das Sommerfest und beglückwünschten den Verband zum 50-jährigen Jubiläum.



V. l. n. r.: Andreas Hauptert (VGL), Cornelia Möhrle (Geschäftsführerin Gartenschau Tal X 2025), Manuel Hagel, MdL, (Fraktions- und Landesvorsitzender der CDU BW), Adrian Sonder (Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt), Michael Ruf (Bürgermeister Gemeinde Baiersbronn), Martin Joos (VGL-Vorstandsvorsitzender) und Marco Riley (VGL-Geschäftsführer)
Foto: VGL

Die Forbachgärten – Ideen von Experten

Aus dem ehemaligen Industriegelände, auch als Bürkle-Areal bekannt, entstand ein Naherholungsgebiet mit direktem Zugang zum Forbach. Das Element Wasser ist nun für Alt und Jung direkt am Fluss ganz neu erlebbar. Das Highlight in den Forbachgärten sind die inspirierenden Schaugärten von vier Garten- und Landschaftsbauunternehmen der Region. Der fünfte, nicht weniger spannende Garten, wurde von der Landschaftsarchitektur-Studentin Kim Hoss der Kienleplan GmbH in Leinfelden-Echterdingen entworfen. Insgesamt 18 Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau aus zwölf regionalen Ausbildungsbetrieben realisierten den Garten an 13 Arbeitstagen unter der Bauleitung von Fabian Roller, Ausbildungsbeauftragter der Region Nordschwarzwald. „Das Material haben unsere Fördermitglieder und Partner dankenswerterweise komplett gesponsert“, freut sich Marco Riley, Geschäftsführer des VGL. Noch bis zum 12. Oktober sind Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen, die Schaugärten des VGL auf der Gartenschau Tal X 2025 zu besuchen.

Anzeige

Betriebsnachfolge / Verkauf

Für unser langjähriges und gut eingeführtes GaLaBau-Unternehmen suchen wir einen Betriebsnachfolger. Unser Betrieb befindet sich im Großraum Nürnberg-Fürth, erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 2 Mio. Euro und beschäftigt 23 Mitarbeiter.

Wir arbeiten im gehobenen Privatkundenbereich und unser Wirkungskreis befindet sich überwiegend in der Metropolregion Nürnberg.

Auch als optimale Ergänzung für Baumschul- oder Gartencenterbetriebe.

Interessiert? Bitte senden Sie eine E-Mail an:
betriebsuebernahme@signum-kom.de

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich:** Dr. Guido Glania **Redaktionsleitung:** Katrin Block **Redaktion:** Christina Steinsträßer, Kim Lüftner **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2024 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 45. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 1432-7953

Bayern

Mitgliederversammlung in Nürnberg

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) veranstaltete am 26. Juni 2025 seine Mitgliederversammlung im Kongresszentrum der NürnbergMesse.

Der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Garten- und Landschaftsbaus für den Freistaat. Entgegen der konjunkturellen Entwicklung konnte die Branche im vergangenen Jahr ihren Umsatz steigern, und die weiteren Aussichten für 2025 sind positiv. Zum neuen Vizepräsidenten und Schatzmeister wurde Christoph Dahners gewählt.



V. l. n. r.: Prof. Rudolf Klingshirn, Direktor des VGL, der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Dietmar Lindner, Präsident des VGL, auf der Mitgliederversammlung des VGL in Nürnberg.
Foto: VGL/Astrid Schmidhuber

Satzungsgemäß standen zwei Wahlen zur Besetzung des Präsidiums auf dem Programm. Dabei votierten die Mitglieder für Christoph Dahners zum neuen Vizepräsidenten und Schatzmeister. Er folgt auf Karl Artinger, der seit 2016 die Positionen innehatte. Dahners, Geschäftsführer der John GmbH, ist seit 2024 Präsidiumsmitglied, zuvor war er sechs Jahre kooptiertes Mitglied. Für Dahners rückt Fabian Dausch als Mitglied des Präsidiums in das ehrenamtliche Gremium. Dausch, Inhaber der Firma Hauth Garten- und Landschaftsbau e. K., war von 2022 bis 2024 stellvertretender Vorsitzender der Regionalgruppe Mittelfranken des VGL. Obendrein bekleidet er mehrere Funktionen in Fachgremien des Landesverbandes. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 11. Juni 2026 in Fürstenfeldbruck angesetzt.



Auf dem zentralen Veranstaltungsort informierte der VGL über Lösungen rund um die Gebäudebegrünung.

Foto: VGL/Jochen Henning

Tag der Münchner Dachgärten

Unter dem Motto „Rauf aufs Dach“ fand am 5. Juli 2025 der Tag der Münchner Dachgärten statt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich über klimagerechte Dachgestaltung und innovative Begrünungskonzepte zu informieren. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) präsentierte gemeinsam mit dem Mitgliedsbetrieb Die Gartenzwerge e. K. vielfältige Möglichkeiten der Dachbegrünung und Nutzung von Dächern als lebendige Freiräume.

Am zentralen Veranstaltungsort am Fat Cat stellte der Verband extensive und intensive Dachbegrünungen sowie moderne Gestaltungsmöglichkeiten wie Biodiversitätsdächer, Urban-Farming-Dächer, Solar- und Retentionsdächer vor. Zudem wurde die Bedeutung boden- und wandgebundener Fassadenbegrünungen hervorgehoben, die ebenfalls zur Verbesserung des Stadtklimas, der Regenwasserbewirtschaftung, Artenvielfalt und Energieeinsparung beitragen.

Die Veranstaltung der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, bot außerdem die Gelegenheit, 18 begrünte Dächer im Stadtgebiet zu besichtigen, die sonst für die Öffentlichkeit meist unzugänglich sind.

Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK

Berlin und Brandenburg



Die Freundschaftsinsel konnte während einer fachlichen Führung durch Jörg Nätke bestaunt werden.
Foto: Thomas Uhleman

Sommerfest und Mitgliederversammlung

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) prä-sentierte sich am 19. Juni 2025 mit einem neuen Veranstaltungskonzept: Erstmals wurden die Mitgliederversammlung sowie das traditionelle Sommerfest zu einer ganztägigen Veranstaltung gebündelt.

Am Vormittag begrüßte FGL-Vorsitzender Thorsten Dremel rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Mitgliederversammlung im Mercure Hotel Potsdam. Im Zentrum des vereinsrechtlichen Teils stand die turnusmäßige Vorstandswahl: Volker Schmidt-Roy wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt und für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Anschließend widmete sich die Fachtagung im öffentlichen Teil dem zukunftsweisenden Thema

„Nachhaltigkeit im GaLaBau – eine Frage von Umweltbewusstsein und wirtschaftlichem Denken“.

Ein besonderer Programmpunkt rundete den Nachmittag ab: Mitglieder des Vereins „Freunde der Freundschaftsinsel“ führten die Teilnehmer*innen sowie die Gäste des Sommerfests über die Freundschaftsinsel.

Am Abend öffnete das Inselcafé auf der Freundschaftsinsel seine Tore für das traditionelle Sommerfest, zu dem der FGL gemeinsam mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla) Berlin-Brandenburg und dem Landesverband der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. (DGGL) eingeladen hatte – unter dem Motto „Grün verbindet: Wir feiern, was uns stark macht!“.

Niedersachsen-Bremen

Tarmstedter Ausstellung



Mit einer verdoppelten Standfläche, spannenden Mitmachaktionen und jeder Menge grüner Eindrücke hat sich der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) gemeinsam mit vier engagierten Mitgliedsbetrieben bei der 75. Tarmstedter Ausstellung 2025 eindrucksvoll präsentiert. Ein echtes Highlight war in diesem Jahr die neue Azubi-Baustelle: Auszubildende der beteiligten Unternehmen gestalteten live vor Ort ein Gartenprojekt. Die beteiligten Betriebe waren Karl Hannig GmbH – Garten- und Landschaftsbau, Kanalbau (Grasberg), grewe-gruppe – Wir schaffen grüne Welten (Rotenburg), grünwert Bremen GmbH (Grasberg) und Garten und Pflege Windler GmbH (Tarmstedt).

Foto links: VGL/Schlichting, Foto rechts: grünwert/R. Pfliege



Von Nord bis Süd: Über das ganze Land verteilt wurden zahlreiche Landschaftsgärtner*innen und Meister*innen im Garten- und Landschaftsbau freigesprochen.

Fotos: FGL HH, VGL NRW, VGL Niedersachsen-Bremen/Jan-Hendrik Boer, VGL Bayern/Jochen Henning

Erfolgreicher Abschluss: Freisprechungen

In den vergangenen Wochen war es wieder so weit: Zahlreiche angehende Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen – und ebenso viele frischgebackene Meister*innen ihre Fortbildung beendet. Von Nord bis Süd fanden festliche Freisprechungsfeiern statt, bei denen die Absolventinnen und Absolventen im Kreis von Familien, Ausbilder*innen und Branchenvertreter*innen ihre wohlverdienten Urkunden entgegennahmen.

Der Garten- und Landschaftsbau blickt mit Stolz auf seinen talentierten Nachwuchs. Die neuen Fachkräfte bringen nicht nur handwerkliches Können, sondern auch frische Ideen und Leidenschaft für nachhaltige Gestaltung mit. Damit sind sie bestens gerüstet, um die Zukunft der grünen Branche aktiv mitzugestalten. Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich!

Pressemeldungen und Fotos weiterer Freisprechungsfeiern gibt es auf den Webseiten der Landesverbände.

📄 www.galabau.de/landesverbaende-uebersicht

Hessen-Thüringen

Ausschussarbeit im FGL

 Im ersten Quartal 2025 kamen die Fachausschüsse des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) zu mehreren wichtigen Sitzungen zusammen.

Koordinierungsausschuss

Im Rahmen der Sitzung wurde Andreas Reichenbächer, Andreas Reichenbächer Garten- und Landschaftsbau aus Leutenberg, nach langjährigem Engagement als Vorsitzender verabschiedet. Paul Sonntag, Paul Sonntag – Gartengestaltung und -pflege aus Butzbach, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Daniel Panknin, Gärten von Panknin GmbH aus Artern, übernimmt das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden.

Ausschuss Aus- und Weiterbildung

Paul Sonntag wurde für die neue Wahlperiode als Ausschussvorsitzender bestätigt. Als sein Stellvertreter wurde Daniel Panknin gewählt. Die Mitglieder sprachen ebenfalls über die Entwicklungen der Ausbildungszahlen, Ursachen für Ausbildungsabbrüche sowie Erkenntnisse aus dem Bildungsausschuss des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Ein besonderer Fokus lag auf vergangenen und geplanten Maßnahmen zur Nachwuchswerbung.



FGL-Geschäftsführer Silvie Michael (r.) mit Daniel Panknin (l.) und Paul Sonntag (m.)
Foto: FGL

Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete

Thomas Rosa, Thomas Rosa Der Landschaftsgärtner aus Bad Camberg, eröffnete die Sitzung und wurde als Ausschussvorsitzender einstimmig wiedergewählt. Auch Andreas Jordanland, Landschaftsbau Jordanland aus Reinsdorf, wurde im Rahmen der Sitzung einstimmig als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Welche Bedeutung hat die Farbe „Grün“ in unserer Gesellschaft?



Beim Jahresempfang der Grünen Verbände in Wiesbaden wurde deutlich: Hier geht es nicht um Farbtöne, sondern um zentrale Zukunftsfragen – von Klimaanpassung über Biodiversität bis zum gesellschaftlichen Wandel. 150 Gäste aus der grünen Fachwelt kamen im Garten der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zusammen, um über die Rolle der „grünen“ Berufe in Zeiten großer Herausforderungen zu sprechen. Die Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Naturschutz und Landespflege e. V. (HVNL), Elke Grimm, begrüßte die Gäste.

Foto: FGL

Anzeige

Schleswig-Holstein

Fachverband feiert den 50. auf der Kieler Förde

🌿 Das Wetter hätte besser nicht sein können am 19. Juli 2025, dem Tag, an dem der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) sein 50-jähriges Bestehen feierte. Rund 150 Mitglieder, Partner*innen und langjährige Wegbegleiter*innen machten dem FGL bei strahlendem Sonnenschein in der SEEBAR, direkt auf der Kieler Förde gelegen, ihre Aufwartung.

„Das Wetter ist uns hold – und ich könnte mir keinen besseren Rahmen vorstellen, um gemeinsam mit Ihnen anzustoßen! Wir feiern einen ganz besonderen Meilenstein in der Geschichte des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V.: 1975 wurde unser Verband mit damals 87 Mitgliedsbetrieben ins Vereinsregister eingetragen.



Zum 50-jährigen Verbandsjubiläum präsentierte der FGL sein druckfrisches Magazin „50“. Angelehnt an das Layout eines modernen Magazins ist das Jubiläums-Druckwerk gefüllt mit Hintergrundgeschichten, Kommentaren, Anekdoten, Porträts, Daten, Fakten und vielen detailverliebten Illustrationen, die die Verbandsgeschichte auf lebendige und kreative Art und Weise zur Schau stellen.

Foto: FGL



Zahlreiche Mitgliedsbetriebe erhielten anlässlich der Jubiläumsfeier des FGL eine Ehrung für ihre langjährige Verbandsmitgliedschaft.

Foto: FGL

50 Jahre ist das her – und dieses denkwürdige Jubiläum zelebrieren wir hier und heute“, begrüßte der Verbandspräsident Joachim Weitzel die Gäste. Unter ihnen war auch der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister Werner Schwarz, der ein Grußwort mitgebracht hatte und später gemeinsam mit Joachim Weitzel die anwesenden langjährigen Mitglieder für ihre 50-, 25- und 10-jährige Mitgliedschaft im FGL ehrte.

Der Ehrenpräsident des FGL, Mirko Martensen, warf einen sehr persönlichen und unterhaltsamen Rückblick auf 50 Jahre Verbandsgeschichte. Auch der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Thomas Banzhaf, hielt eine Rede,

in der er dem schleswig-holsteinischen Landesverband zum 75-jährigen – ja, richtig gelesen – Jubiläum gratulierte. Seine Laudatio war ein Blick in die Zukunft, eine Utopie, die von einer gesunden, grünen Lebensumgebung erzählt, in der alle nachhaltigen Ziele der landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe Realität geworden sind.

Nach dem offiziellen Teil der Jubiläumsfeier genossen die Gäste den Abend bei gutem Essen, ebenso guten Gesprächen, Musik und Tanz. „Wir danken all unseren Gästen für einen wunderbaren Abend, die zahlreichen Aufmerksamkeiten und dafür, dass wir mit ihnen feiern durften“, so Achim Meierewert, Geschäftsführer des FGL, nach der Veranstaltung.

Anzeige



BIT SOMMER TAGEX

KTL-Gummiketten für Böschungsmäher und Geräteträger

Das Original!



☎ 0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

Bau- & Industrietechnik



E. SANDER
TÖRNESCH

Einfache Selbsthilfe bei Pflanzenschäden

Ihre Schnell-Diagnose per Post oder als Download
www.e-sander.de/kataloge
Tel 04122 51001





ARPO WUPPERTAL

www.arpo-online.de
info@arpo-online.de

BAU-MASCHINEN

Geldern • Essen • Bergheim

VERMIETUNG, VERKAUF, SERVICE



☎ (02831) 131-0
www.michels-online.de

Bau- & Industrietechnik

Unternehmen und Produkte



Stadtgestaltung



Grüner Lebensraum: Im Baugebiet „Kronsrode“ kombinieren tegra-Tiefgaragensubstrate baustatische Ansprüche mit besten Wachstumsbedingungen für Pflanzen.

Foto: Janisch GmbH, Hannover

Viele Vorteile, wenig Gewicht: Tragende Rolle für tegra-Tiefgaragensubstrate

Das Baugebiet „Kronsrode“ in Hannover ist eine der größten Baustellen Niedersachsens. Die tegra GmbH liefert dafür hochwertige Spezialbaustoffe, darunter Substrate für eine nachhaltige Dach- und Tiefgaragenbegrünung. Die Herausforderung: Deren maximale Dachlast gilt es ebenso zu beachten wie die Ansprüche der Bepflanzung.

Dazu steht HYDRALIT als Untersubstrat und als Tiefgaragensubstrat in zwei Varianten mit unterschiedlichem Schüttgewicht zur Verfügung. In der herkömmlichen Rezeptur gewährleisten ausgewogene Komponenten aus Lava, Gerüstbaustoffen, Sand und Organik eine optimale Nährstoffversorgung sowie ein hohes Wasserspeichervermögen bei gleichzeitiger Wasserdurchlässigkeit. Bei ähnlichen Eigenschaften kommt in den jeweils leichteren Ausführungen neben der Lava zusätzlich Blähton zum Einsatz. Auch an Standorten mit besonderen baustatischen Ansprüchen wird so ein üppiges Pflanzenwachstum realisiert.

www.tegra.de

Gutes Klima in der Stadt?

Von der Hitzeperiode zum Starkregen ist es gefühlt nicht weit! Die Extreme dieser beiden Szenarien sind immer belastender für Mensch und Natur. Seit mehr als 10 Jahren analysiert die World Weather Attribution (WWA), welchen Einfluss der Klimawandel auf extreme Wetterereignisse wie Hitze, Dürre und Starkregen hat. Die Temperaturen in den Sommermonaten steigen bis 2050 voraussichtlich um 1,5° C – 2,5° C. Der im Sommer erhöhte Wasserbedarf wird über das Jahr nicht mehr ausgeglichen. Vegetationsflächen, die gut mit Wasser versorgt werden und damit durch Verdunstung kühlen, sind ein fester Bestandteil jeder Infrastrukturplanung. BIRCO bietet Wasserbewirtschaftungs-Systeme für einen ökologisch und ökonomisch sinnvollen Umgang mit der Ressource (Regen)Wasser. Von stabilen Entwässerungslösungen über innovative Behandlungsanlagen bis hin zu großformatigen Speichersystemen.

www.birco.de



Effizient planen im GaLaBau

Ob kleiner Privatgarten oder großes Außenanlagenprojekt – die richtige Software macht die Planung einfach. Vectorworks Landschaft ist die All-in-One CAD-Lösung und unterstützt GaLaBau-Betriebe bei Entwurf, Visualisierung und Auswertung ihrer Projekte. Mit wenigen Klicks lassen sich Wege, Beläge oder Pflanzflächen zeichnen und in 2D und 3D darstellen. Wichtige Informationen, wie Materialmengen oder Pflanzzahlen werden automatisch erstellt. Das spart Zeit und sorgt für mehr Übersicht im Projekt. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Projektbeteiligten ist leicht möglich – dank intelligenten Tools und modernen Standards in Vectorworks Landschaft.

www.computerworks.de/branche/galabau



Optigrün-Solar TOP: Die perfekte Solaraufständerung zur nachträglichen Installation auf Dachbegrünungen

Die Energiewende macht auch vor dem Dach nicht halt. Der Bedarf an Photovoltaiklösungen für Flachdächer steigt – nicht nur im Neubau, sondern vor allem im Gebäudebestand. Gleichzeitig setzen sich Dachbegrünungen aus ökologischen und regulatorischen Gründen immer weiter durch.

Optigrün-Solar TOP ist die ideale Lösung, um begrünte Flachdächer effizient mit Solarenergie nachzurüsten. Technisch durchdacht, pflegefreundlich, wirtschaftlich attraktiv – und konsequent auf die Anforderungen im Bestand ausgerichtet. Das System lässt sich schnell, einfach und ohne Dachdurchdringung auf das bestehende Gründach aufsetzen – ideal bei sensibler Bestandsarchitektur.

www.optigruen.de

Top Ergänzung zum Bankklassiker der Westeifel Werke

Ganz neu im Programm der Freiraumexperten aus der Eifel ist der Abfallbehälter „Bitburg“, der eine optimale und preislich interessante Ergänzung zum gleichnamigen Bankklassiker bietet. In Kombination mit der Bank „Bitburg“ bietet der neue Abfallbehälter der Westeifel Werke ein reizvolles Gesamtpaket für Parkanlagen, Marktplätze, Wanderwege und Co. Der öffentliche Freiraum stellt höchste Ansprüche an die Produktqualität. Auch der Abfallbehälter „Bitburg“, der mit einem Volumen von 60 Litern ausgeliefert wird, überzeugt mit einem robusten Korpus sowie einem herausnehmbaren Innenbehälter aus V2A.

Im Standard ist eine ortsfeste Montage auf Pflasterflächen und Fundamenten mit einem Adapter vorgesehen. Optional kann der Abfallbehälter aber auch mit einem Betonsockel zum mobilen Aufstellen bestellt werden.

www.freiraumausstattung.de



Stadtquartier mit Geschichte

Im Münchener Stadtteil Allach ist auf dem Gelände des ehemaligen Diamalt-Werkes ein neues Stadtquartier für rund 1.500 Bewohner entstanden. Die denkmalgeschützten Bestandsgebäude wurden in die Planung integriert und bilden heute das identitätsstiftende Zentrum des Quartiers. Für die Gestaltung der Fassaden und Freiflächen kamen Produkte von GIMA zum Einsatz.



In München-Allach entstand auf dem Gelände einer ehemaligen Fabrik für Backmalzextrakt ein neues Stadtquartier für rund 1.500 Bewohner.
Alle Fotos: Alexander Bernhard

Die städtebauliche Neuordnung öffnet bestehende Blockstrukturen, stärkt Wegeverbindungen und schafft eine kleinteilige Abfolge von Höfen und Plätzen. Ein zentraler Quartiersplatz mit Spielbereichen und Sitzgelegenheiten vernetzt die Gebäude visuell und funktional. Der Freiraum, gestaltet von Pangratz + Keil Landschaftsarchitekten, München, verbindet historische Bausubstanz mit neuen Wohnbauten und differenziertem Grün. Unterschiedliche

Beläge und Höhenstaffelungen gliedern die Flächen und schaffen klare Adressen.

Fassade unterstreicht industriellen Charakter

Ein prägendes Element der Architektur ist die Fassadengestaltung. SSK Architekten wählten schlanke Klinker-Riemchen von GIMA im Format 240×15×52 mm, die die horizontale Ausrichtung der Baukörper unterstreichen und den industriellen Charakter des historischen Ensembles aufgreifen. Eine besondere Lösung ist die „Spanische Wand“, die Blickbeziehungen ermöglicht und gleichzeitig Bereiche wie Spielzonen abgrenzt.

Pflasterklinker kontrastiert mit Fassade

Vor den Gebäuden kontrastiert im Fischgrätverband verlegter Pflasterklinker in der Farbe Granat FKS im Format 390×71×115 mm mit den hellen Fassadenflächen in

Passo FK. Dieser Materialeinsatz schafft ein robustes, zugleich gestalterisch einheitliches Erscheinungsbild, das Innenhöfe und Wege prägnant fasst. GIMA Pflasterklinker verbinden gestalterische Prägnanz mit hoher Widerstandsfähigkeit und tragen wesentlich zur Identität des Quartiers bei. Ihr historisch anmutender Charakter schlägt die Brücke zur Industriearchitektur, während ihre Dauerhaftigkeit und Pflegeleichtigkeit den Anforderungen moderner Wohn- und Freiräume

gerecht werden. So entsteht ein stimmiges Gesamtbild aus Tradition und zeitgemäßer Nutzung. Das rund 70.000 m² große Areal bietet neben 721 Wohnungen auch gewerbliche und soziale Nutzungen sowie gemeinschaftliche Grünflächen. Mit dem Diamaltpark ist ein Quartier entstanden, das industrielle Vergangenheit, sorgfältig abgestimmte Materialität und zeitgemäße Wohn- und Freiraumqualitäten miteinander verbindet.

 www.gima-ziegel.de



Der im Fischgrätmuster verlegte GIMA-Pflasterklinker im Farbton Granat FKS kontrastiert mit den hellen GIMA-Klinker-Riemchen der Fassade.



Die Fassaden der Bestandsgebäude sind mit schlanke, hellen Klinker-Riemchen im Farbton Passo FK von GIMA gestaltet und betonen den industriellen Charakter des historischen Ensembles.

Projektdaten

- Projektname: Diamaltpark München
- Investor: Isaria München
- Architektur: SSK Architekten, München
- Freiraumgestaltung: Pangratz + Keil Landschaftsarchitekten, München
- Fassade: GIMA Klinker-Riemchen im Format 240×15×52 mm, Farbton Passo FK
- Freifläche: GIMA Pflasterklinker im Format 390×71×115mm, Farbton Granat FKS



Cramer – 100 % Akku, 100 % Leistung

Als Spezialist für leistungsstarke Akku-Technologie bietet Cramer maßgeschneiderte Lösungen für den professionellen Einsatz im Garten- und Landschaftsbau. Unsere Geräte sind konsequent auf die Anforderungen in der täglichen Praxis ausgelegt: robust, leistungsstark, ergonomisch – und zu 100 % batteriebetrieben. Von Akku-Mähern mit bis zu 12 Stunden Laufzeit über Motorsägen, Sensen und Laubbläser bis hin zur mobilen Ladeinfrastruktur: Cramer bietet ein vollständiges Sortiment für den täglichen Einsatz im GaLaBau. Dabei stehen Produktivität, Langlebigkeit und minimaler Wartungsaufwand im Fokus.

Immer mehr Auftraggeber – ob privat oder öffentlich – erwarten umweltfreundliche Lösungen. Cramer-Geräte erfüllen diese Anforderungen: Sie sind leise, lokal emissionsfrei und wirtschaftlicher im Unterhalt als benzinbetriebene Maschinen.

Die neue Optimus-Serie wurde speziell für professionelle Nutzer entwickelt. Besonders hervorzuheben: der flüsterleise, kraftvolle Laubbläser – ideal für lärmsensible Bereiche wie Wohnanlagen oder Klinikgelände.

www.cramertools.com

Randeinfassungen für Beläge und Vegetation – neu definiert

In der Gartengestaltung treffen verschiedene Funktionsbereiche aufeinander. Während in der Vergangenheit die Bereiche überdimensioniert mit Betonrandsteinen oder mittels einer Betonrückenstütze eingefasst wurden, hat sich dies mit der Einführung der ZTV „Landschaftsgärtnerischer Wegebau/FLL“ heute geändert.

Boden ausheben und entsorgen, Beton mischen, Randsteine schleppen und mühsam setzen?



Zum Glück nicht mehr. Wesentlich zeitgemäßer, einfacher, schneller, kostengünstiger – natürlich regelkonform und ebenso dauerhaft – lassen sich befestigte und begehbare Flächen sowie bewachsene von unbewachsenen Bereichen mit dem System GreenLiner® PVC der OBS GmbH abgrenzen. Die grünen, winkelförmigen Profile aus hartem PVC mit hoher Schlagfestigkeit und UV-Beständigkeit sind in den Abmessungen 2.000 x 100 x 45 / 35 / 25 / 15 mm erhältlich. Die Profile sind auf allen Seiten mit Verstärkungsrippen versehen. Der Einbau erfolgt mit der Verlegung des letzten Belages auf der Bettung.

www.obs.de



Hochhaus-Ensemble Varso Place in Warschau: Grün bereichert das Stadtleben

Das Hochhaus-Ensemble Varso Place in Warschau besteht aus den drei Gebäudeteilen Varso I, Varso II und Varso Tower, welche auf 4000 m² üppig begrünt sind: wunderschöne Grünräume im Außenbereich über den Tiefgaragen, im Innenbereich der Lobby des Varso Towers und natürlich oben auf den Gebäudedächern – sogar in 205 m Höhe. Die Dächer von Varso I und II sowie die ebenerdigen Freiflächen über den Tiefgaragen sind mit ZinCo-Systemaufbauten begrünt, um den Menschen in dichter städtischer Bebauung Erholungsräume zu bieten. Für die Grün- und Gehbelagsflächen war der Systemaufbau mit Floradrain FD 40 ideal, während für die Fahrbelagsflächen (Feuerwehrezufahrt) oberhalb der Tiefgarage der Systemaufbau mit Stabilodrain SD 30 eingesetzt wurde. Gestalterisch war so alles möglich. Verwirklicht sind Beläge mit Platten und Pflastersteinen sowie auch Flächen mit Naturholzdielel und viele Sitzgelegenheiten. Die vielfältigen Begrünungen mit Stauden, Sträuchern und Bäumen spenden den Menschen Schutz und Schatten, bereichern die Luft mit Sauerstoff und schaffen Lebensräume für Vögel und Insekten.

www.zinco.de

Die Beiträge in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Oktober 2025	Grünflächenmanagement
November/Dezember 2025	Kommunaltechnik, Winterdienst, Betriebs- und Baustellenausrüstung
Januar 2026	Urbane Gestaltung, Kommunaltechnik, Software und Digitalisierung

Anzeige

Peiffer SPORTS®

Peiffer

Mit uns zum Erfolg.

www.rollrasen.eu

Lieblingsplätze in natürlicher Holzoptik

Oberflächen in Holzoptik sind ein fester Bestandteil der modernen Gartengestaltung. Für Anwendungen im Außenbereich stoßen natürliche Materialien jedoch häufig an ihre Grenzen. KANN bietet hierfür praxisnahe Alternativen, die die authentische Anmutung von Holz mit der Funktionalität robuster, langlebiger Materialien verbinden.

Robuster Holz-Look für den Außenbereich: LogWall, LogPlank und Yamino® BETONPLUS

Die Nachfrage nach natürlich wirkenden Materialien ist ungebrochen. Besonders Oberflächen in Holzoptik stehen bei der Gestaltung von Außenbereichen im Fokus. KANN trägt diesem Trend Rechnung – mit dauerhaft pflegeleichten Produkten, die eine realitätsnahe Holzoptik mit hoher Widerstandsfähigkeit kombinieren.

Ein aktuelles Beispiel ist die Neuheit LogWall: ein Mauersystem, das die Optik naturgetreuer Holzbalken in den Garten bringt. Die Elemente sind fünfseitig strukturiert, zeigen eine ausgeprägte Hirnholzoptik an den Stirnseiten und vereinen die natürliche Ausstrahlung von Holz mit der Robustheit von Beton. LogWall eignet sich für freistehende Mauern, Böschungsbefestigungen, Hochbeete oder als Palisade. Die frostwiderstandsfähigen Elemente im Maß 60 × 15 × 15 cm werden mit der unstrukturierten Seite zur Rückwand oder nach unten eingebaut.

Für eine durchgängige Flächengestaltung lassen sich die LogWall-Elemente ideal mit der Terrassenplatte LogPlank kombinieren. Diese zeigt eine fein strukturierte Holzoptik-Oberfläche im schlanken Dielenformat und bietet neben einem natürlichen Look alle Vorteile einer pflegeleichten, langlebigen Betonplatte. Yamino® BETONPLUS ergänzt das Sortiment und vereint das Beste aus zwei Welten:



Die pflegeleichte, robuste Keramikoberfläche ist unempfindlich gegenüber Kratzern, Flecken und Verschmutzungen, während der stabile Betonkern für ein hohes Eigengewicht sorgt und eine einfache Verlegung im Splittbett ermöglicht. Die feine Holzstruktur bleibt auch bei intensiver Nutzung und Witterungseinflüssen dauerhaft erhalten. Mit einer Wasseraufnahme von unter 0,5 % sind die Platten zudem bestens gegen Frost, Tausalz, Moos und Algen geschützt – ideal für den Einsatz im Außenbereich.

Einheitliche Holzoptik mit System:

Die LogFamily

Mit der LogFamily bietet KANN eine abgestimmte Produktfamilie für die ganzheitliche Gestaltung im natürlichen Holz-Look. Neben LogWall und LogPlank umfasst die LogFamily die LogSleeper-Terrassenplatten im Bahnschwellen-Look sowie die LogBorder-Palisaden zur Einfassung von Beeten, Wegen oder Flächen. Alle Elemente sind optisch und funktional perfekt aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine stimmige Gestaltungslinie bis ins Detail – für Außenbereiche wie aus einem Guss. Durch einheitliche Farben und Oberflächen lassen sich die Produkte problemlos kombinieren und flexibel auf verschiedene Stilrichtungen abstimmen.

Alle Produkte der LogFamily zeichnen sich durch detailgetreue Oberflächen mit ausgeprägter Holzstruktur aus, die kaum vom natürlichen Original zu unterscheiden sind. Die Farbgebung in verschiedenen Brauntönen und die robuste Materialausführung sorgen für ein stimmiges Gesamtbild, das sich harmonisch in naturnahe Außenanlagen einfügt. Die Kombination der einzelnen Elemente ermöglicht eine durchgängige, funktional durchdachte Gestaltung – von der Terrasse bis zum gesamten Außenbereich.

 www.kann.de



Praktisches für unterwegs

GaLaBau-Rucksack

Hochwertiger Rolltop-Rucksack mit stylischen Akzenten. Der Rucksack besticht mit einem Rolltop-Verschluss und einem großen Hauptfach mit praktischen Innenfächern. Zusätzliche Reißverschlussfächer auf der Frontseite und elastische Netztaschen auf beiden Seiten bieten weitere Staufläche. Ein Karabiner dient zur Befestigung von Zubehör. Gepolsterte, verstellbare Schultergurte sowie Brustgurt und Hüftgurt sorgen für hohen Tragekomfort.

Material: robustes Nylon, wasserabweisend
Füllvolumen: 30 Liter
Größe: 76 x 28 x 22 cm

Art.-Nr. 102020000

nur € 29,99



Rolltop



Aufdruck Signum in weiß



NEU

GaLaBau-Flaschenöffner

Der elegante Flaschenöffner aus robustem Aluminium besticht nicht nur durch eine effiziente Handhabung beim Lösen von Kronkorken, sondern liegt dank seiner durchdachten Formgebung auch besonders angenehm in der Hand.

Maße: 155 x 44 x 14 mm

Art.-Nr. 108042000

nur € 4,49



GaLaBau-Taschenmesser „Profi“

Von Profis für Profis. Spezialmesser mit gebogener, feststehender, rostfreier Klinge und gummiartiger Noppenschale für einen sicheren Griff mit integrierter Öse. Lasergravur des Signums und Slogans auf der Klinge.

Maße: geschlossen ca. 10,7 x 3 x 1,5 cm
Gesamtlänge geöffnet ca. 18 cm, Klinge ca. 6 cm

Art.-Nr. 107007000

nur € 11,99

Bestellen Sie jetzt auf:
galabau-shop.de

GaLaBau-

Kalender 2026

Sichern Sie sich schon jetzt den neuen GaLaBau-Kalender 2026! Das ideale Kundenpräsent zum Jahreswechsel bietet Ihren Kundinnen und Kunden mit zwölf attraktiven Gartenmotiven von Profi-Fotograf*innen viele Anregungen, wie sie ihr grünes Wohnzimmer von Ihnen neu gestalten lassen können.

Kalender mit 12 Motiven
hochwertiger Druck,
Format ca. 58 x 28 cm

Art. 07.75
nur **14,90 €**

Individueller Firmeneindruck
ab 10 Stück

Bestellen Sie jetzt auf:
galabau-shop.de
Achtung: Letzter Bestelltermin 13.10.2025
Versand ab 22.11.2025

Ihre Firma – immer im Blick

Ihr Firmeneindruck befindet sich gut sichtbar auf der Falz. So bleibt Ihr Unternehmen das ganze Jahr über im Blick Ihrer Kund*innen.

